

# Innsbruck informiert



## Wo Ideen wachsen und Wirtschaft lebt

**Standortqualität  
garantiert**

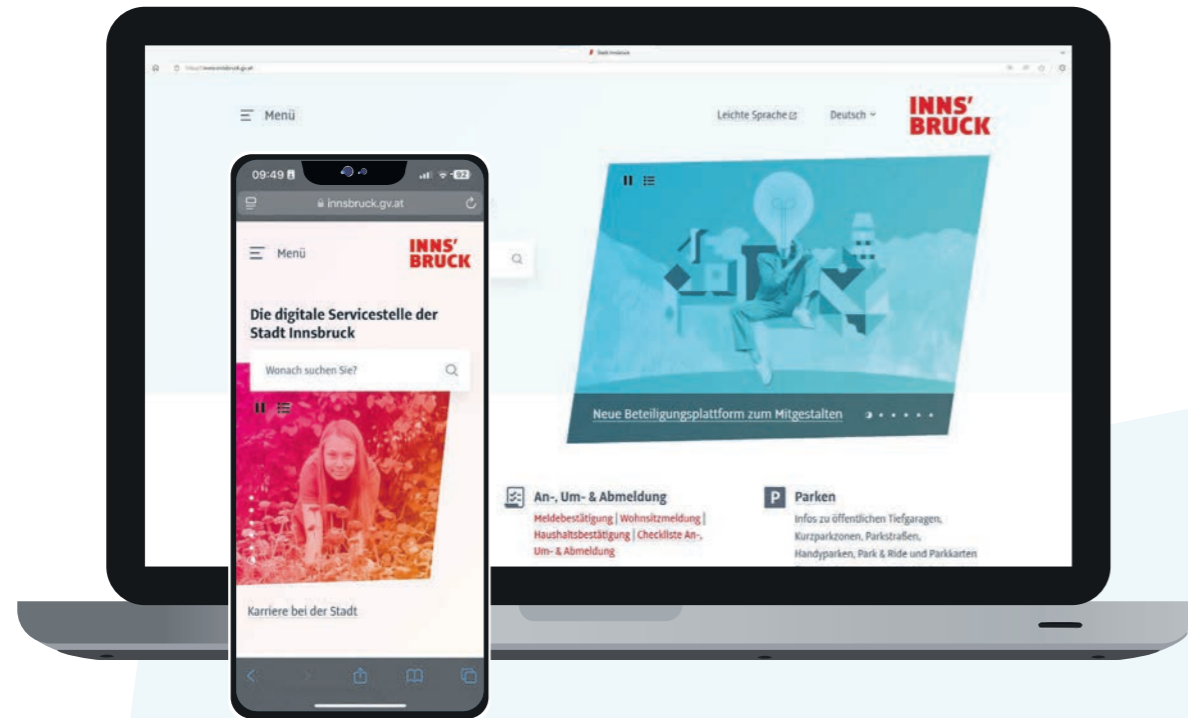
Seite 8

**Care-Arbeit  
trägt etwas bei**

Seite 12

**Quartier mit  
Strahlkraft**

Seite 16



[www.innsbruck.gv.at](http://www.innsbruck.gv.at)

- aktuelle Informationen
- Behördengänge online erledigen
- intelligente Such-Funktion
- barrierefrei und mehrsprachig
- News von Innsbruck Informiert



## Frühling liegt in der Luft

Frühling, das heißt, die Tage werden spürbar heller und es herrscht erwartungsvolle Aufbruchsstimmung. Das tut uns allen gut. Das tut dem Leben in unserer Stadt gut – und auch unserer Wirtschaft.

Heuer ist das ganz besonders zu spüren. Vielleicht weil wir in diesem noch jungen Jahr bereits viel zu feiern hatten: Das Tourismusjahr 2024/25 brachte erneut Rekordergebnisse, auch die ersten Zahlen für 2025/26 sind rekordverdächtig. Nicht nur unsere Tourismuswirtschaft zeigt sich resilient. Es wurden noch nie so viele Betriebsgründungen in Innsbruck gemeldet.

Wir freuen uns mit der Quantenphysikerin Francesca Ferlino von der Universität Innsbruck über ihre Wahl zur Wissenschaftlerin des Jahres 2025. Gerade im Frauenmonat März ist sie ein großartiges Vorbild für Mädchen und junge Frauen, die sich für die MINT-Fächer interessieren. An dieser Stelle wünsche ich allen Frauen zum kommenden Weltfrauentag viel Erfolg.

50 Jahre nach den zweiten Olympischen Spielen in Innsbruck konnten wir auch sportliche Höchstleistungen bejubeln. Ein ganz besonderes Highlight des Jubiläumjahres war der offizielle Willkommensempfang für unser Team Austria am 23. Februar. Wir durften mit unseren erfolgreichen Sportler:innen ihre Medaillen feiern. Insgesamt achtzehn Mal erkämpften sie sich einen Platz auf dem Podium und fünf Mal wurde ihre Leistung mit Gold belohnt.

Nochmals herzliche Gratulation.

Für mich war diese Medaillenfeier Inspiration und emotionaler Höhepunkt. So lässt es sich gut in den Frühling starten.

Ihr

Johannes Anzengruber



© D. SAUER



© C. RAUTH

### Das Titelfoto

Ein florierender städtischer Handelsplatz ist die Innsbrucker Markthalle. Geworben wird mit Genuss, Dialog, Begegnung. Die Markthalle Innsbruck bietet hochwertige Lebensmittel, ausgesuchte Genussgüter und besondere Gastronomie. Sie ist aber noch mehr. Sie ist ein Treffpunkt für die Menschen. Besondere Events und Aktionen machen sie zudem zu einem Marktplatz für lustvolles regionales Einkaufen von hoher Qualität.

### Gemeinsam leben

Themen des Monats	4
Innsbrucks Wirtschaft in Zahlen	6
Eine Stadt, die überzeugt	8
Wissenswertes zu den Kulturausgaben	10
Fokus unbezahlte Arbeit	12
Neue Wohnform	14
Die Rossau entwickelt sich	16
Lange Nacht des Frauenfilms	18
Beratung und Vernetzung	20
Gedenkort Reichenau	22

### Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat	23
Bogen 40 für Start-ups, Wohnticket	24
Standpunkte & Fraktionen	25
<b>Stadtleben</b>	
Neues aus dem Landestheater	29
Der März in der Stadtbib.	30
Galerie Plattform 6020 und Musikschule	31
Ostermarkt	32
Lebendige Stadtteiltreffs	33

### Rathausmitteilungen

Geburten	34
Hochzeiten	35
Sterbefälle	36
50 Jahre Ortsbildschutz	38
Bebauungspläne	40

### Stadtgeschichte

Die erste Sternwarte in Innsbruck	42
Innsbruck vor 100 Jahren	44
Not- und Wochenenddienst	46



### 1.600 ...

ist unsere Zahl des Monats. So viele interessierte und wetterfeste Teilnehmer:innen trotzten kühlen Temperaturen und nahmen an 60 abwechslungsreichen Themenführungen am 21. Februar am kostenlosen „Welttag der Fremdenführer“ teil. Wie jedes Jahr waren sämtliche Führungen kostenlos. Im Rahmen von freiwilligen Spenden kamen 10.200 Euro zusammen, die an die Licht ins Dunkel – Soforthilfe Tirol gehen. Weitere Informationen zur Aktion bzw. als Tipp für das kommende Jahr unter [www.austriaguides.tirol](http://www.austriaguides.tirol) <sup>!KR</sup>

### Clubbing ...

Die Stadt Innsbruck lädt alle Jungbürger:innen herzlich zum Jahrgangs-Meet & Greet 2026 ein. Gefeierte wird am **Freitag, 27. März, ab 18.30 Uhr** in der Music Hall Innsbruck (Grabenweg 74). Nach einem Welcome-Drink und der offiziellen Begrüßung erwarten die Gäste ein gemeinsames Abendessen (vegan, vegetarisch oder Fleisch), zwei Freigetränke sowie das Clubbing im Anschluss – inklusive zusätzlichem Ticket für eine Begleitperson. Für Party-Stimmung sorgen unter anderem DJ Sanchez, DJ Spicy und DJ wesh. Unter allen Teilnehmenden werden außerdem Preise wie Festival-Tickets und ein Führerschein-Gutschein verlost. Anmeldung bis 13. März über den QR-Code. Weitere Infos: [youarefuture@innsbruck.gv.at](mailto:youarefuture@innsbruck.gv.at) <sup>!DJ</sup>



### Ferienbetreuung ...

In den **Osterferien von 28. März bis 3. April** wird wieder eine Betreuung für Kinder berufstätiger Eltern angeboten. Die Anmeldung findet von 2. bis 13. März in den jeweiligen Kindergärten und Schülerhorten statt. Kindergartenkinder kann man bereits ab Anfang März für die Sommerbetreuung anmelden. Weitere Infos unter [www.innsbruck.gv.at/ferienbetreuung](http://www.innsbruck.gv.at/ferienbetreuung) <sup>!AS</sup>

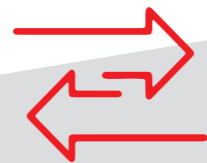
### Engagement ...

Ehrenamt? Ehrensache! Jede und jeder Zweite in Tirol engagiert sich in der Freizeit freiwillig. Wer Ehrenamtsluft schnuppern und unverbindlich verschiedene Ehrenamtsbereiche ausprobieren möchte, kann das auch heuer machen – bei der Freiwilligenwoche 2026: Wer Lust hat, sich einzubringen und **vom 22. bis zum 28. April** seine Zeit sinnvoll investieren möchte, kann sich unter [www.tirol.gv.at/freiwilligenwoche](http://www.tirol.gv.at/freiwilligenwoche) anmelden. <sup>!KR</sup>



### Aviso ...

„Magistrat in Bewegung“, das niederschwellige Bürger:innen- Informationsformat der Stadt Innsbruck, geht 2026 in die zweite Runde. Nachdem die Verwaltung im Vorjahr direkt in die Stadtteile hinaus gegangen ist, werden die Bürger:innen heuer in den Magistrat eingeladen. Veranstaltungsorte sind der Plenarsaal und dessen Nebenräume. Heuer sind insgesamt sechs Veranstaltungen geplant. Die **Frühjahrstermine** finden am **14. April** (Kranebitten, Hötting West, Hötting, Höttinger Au, Hungerburg), am **5. Mai** (O-Dorf, Rossau, Gewerbegebiet Rossau) und am **16. Juni** (Reichenau, Pradl, Amras) jeweils von 17.00 bis 19.00 Uhr statt. Für Bürger:innen besteht die Möglichkeit Themen einzumelden, die sie in Bezug auf ihren Stadtteil besonders interessieren und auf die im Rahmen der Veranstaltungen eingegangen werden soll. **Ideen dazu können bis jeweils zwei Wochen vor der Veranstaltung direkt an [buergemeister@innsbruck.gv.at](mailto:buergemeister@innsbruck.gv.at) geschickt werden.** <sup>!KR</sup>



# ... des Monats

### Spaß für Kinder ...

Der Innsbrucker Osterferienzug **startet am 30. März** mit abwechslungsreichen Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien. Insgesamt erwarten Kinder von 4 bis 14 Jahren rund 80 spannende Angebote voller Spiel, Sport und kreativer Erlebnisse. Das Programm ist am 9. März online unter [www.ferienzug-innsbruck.at](http://www.ferienzug-innsbruck.at) Dort ist auch die Anmeldung ab 16. März möglich. <sup>!AS</sup>



### Weiterbildung ...

In den kostenlosen „Digital Überall“- und „Digital Überall PLUS“-Kursen werden die Grundlagen des Lebens und Arbeitens in der digitalen Zeit dargelegt. Anmeldung: telefonisch unter +43 660 819 17 99 oder im Bürgerservice (RathausGalerien) von Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 17.00 Uhr sowie freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr, oder jederzeit per E-Mail an [teuerungsberatung@innsbruck.gv.at](mailto:teuerungsberatung@innsbruck.gv.at) für die folgenden Termine im März:

- „Sicher Surfen“: Dienstag, 17. März, 9.00–12.00 Uhr, Stadtteiltreff Mühlau (Hauptplatz 2)
- „KI im Alltag“: Donnerstag, 19. März, 13.00–16.00 Uhr, Rathaus (Maria-Theresien-Straße 18, 6. Stock)
- „Sicherheit im Internet“: Donnerstag, 26. März, 14.00–17.00 Uhr, BFI, Ing.-Etzel-Straße 7 (Hauptgebäude) <sup>!FB</sup>



### Nominierung ...

Im Zuge des Projekts COOLYMP wurde der DDR.-Alois-Lugger-Platz im O-Dorf nach Plänen der Bevölkerung entsiegelt, begrünt und zu einem klimafitten Begegnungsort mit hoher Aufenthaltsqualität umgestaltet – und die ehemalige Hitze-Insel deutlich gekühlt. Nun wurde das Projekt für den „CLIA – Staatspreis für Klimawandelanpassung“ des Bundes nominiert. Unter [www.staatspreis-anpassung.at/voting](http://www.staatspreis-anpassung.at/voting) ist die Abstimmung für COOLYMP in der Kategorie 2 (Hitze/Trockenheit) noch bis 5. März 2026 möglich. <sup>!FB</sup>



© BRIGIT PECHTLER

### Köpfe ...

#### Gudrun Pechtl

Gudrun Pechtl leitet seit Juli 2024 das Quartiersmanagement Rossau. Gemeinsam mit Stephanie Bassetti bildet sie die zentrale Koordinationsstelle und Infodrehscheibe für das Wirtschaftsgebiet Rossau. Angesiedelt ist das Quartiersmanagement bei der Innsbruck Marketing GmbH (IMG), Auftraggeber:innen sind Stadt Innsbruck, Land Tirol und die Wirtschaftskammer Tirol. „Durch offene Gespräche, aktive Vernetzung und Moderation zwischen allen Anspruchsgruppen begleiten wir die Entwicklung des Standorts Rossau zu einem attraktiven, zukunftsfiten Wirtschaftsquartier“, betont Pechtl. <sup>!MD</sup>



© R. KUJANDA

#### Stephan Crepaz

Seit 2. Februar 2026 hat Stephan Crepaz die Funktion des Magistratsdirektors der Stadt Innsbruck inne. Der erfahrene Jurist war vor seinem Eintritt in den städtischen Dienst als Rechtsanwalt in der Tiroler Landeshauptstadt tätig. Seine Karriere im Stadtmagistrat startete der Innsbrucker im Jahr 2008. Zuletzt war er 16 Jahre Amtsvorstand des Amtes für Präsidialangelegenheiten und stellvertretender Abteilungsleiter der Magistratsabteilung I. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden des Magistrats ist es sein Ziel, die Verwaltung der Landeshauptstadt auch in Zukunft im Sinne der Bürger:innen leistungs- und serviceorientiert weiterzuentwickeln. <sup>!KR</sup>

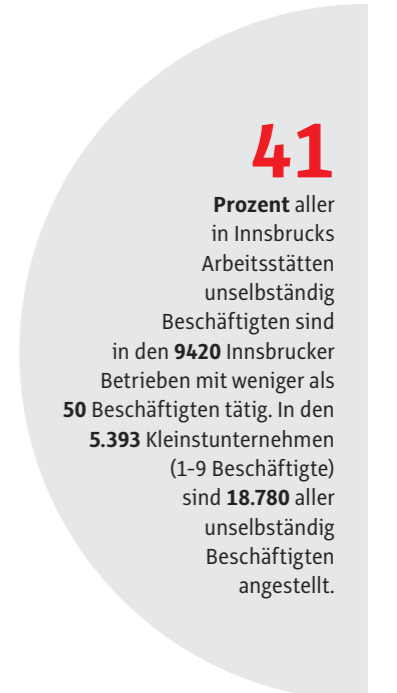
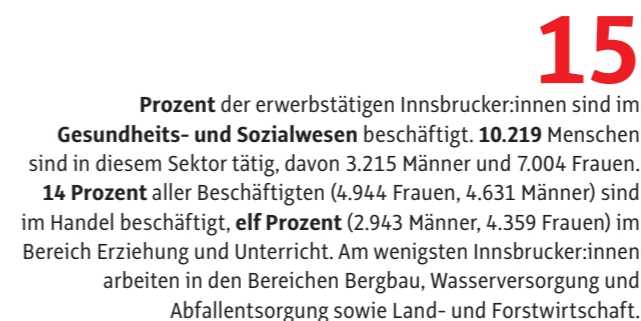
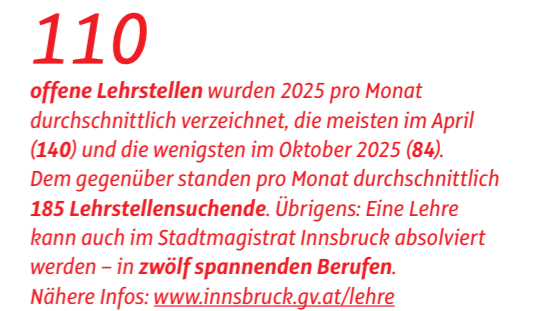
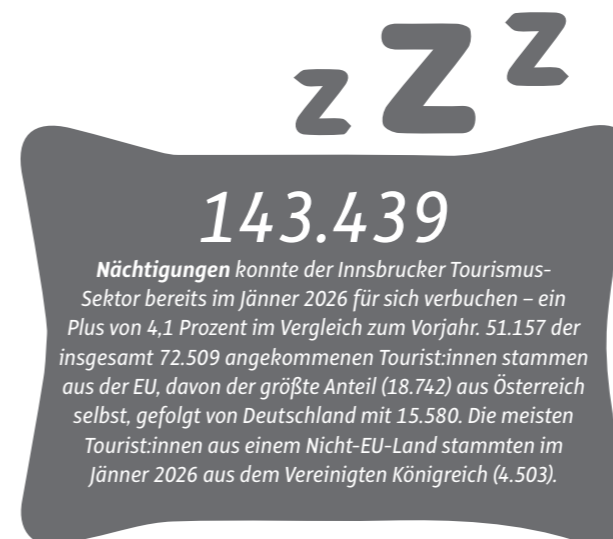
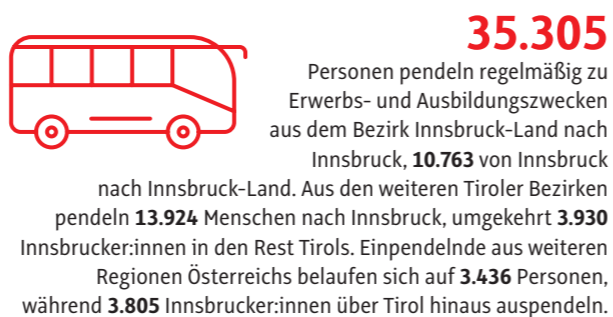
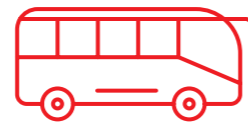
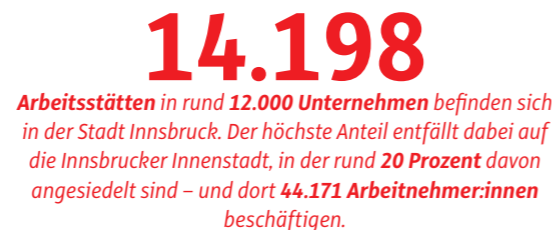
#### EMW: nominiert

Die Europäische Mobilitätswoche (EMW) findet jährlich im September statt. Im Zuge der europaweiten Aktion zeigen Städte, wie Mobilität neu gedacht werden kann. So bot die Stadt Innsbruck im September 2025 etwa Radbörsen, Schulaktionen („Radibus Fürstenweg“), Lastenradtests, einen Klimaticket-Testtag, Stadtteilsparzengänge, ein Radlino oder eine interaktive Ausstellung im Erlebnisraum „Superblock“, einem temporär autofreien Straßenabschnitt im Saggen. Das Engagement zahlt sich auch international aus: Die Stadt Innsbruck ist dafür gemeinsam mit Limassol (Zypern) und Riga (Lettland) für den „EUROPEANMOBILITYWEEK Award 2025“ nominiert. Die Verleihung des Preises durch die Europäische Kommission findet am 17. März 2026 statt. <sup>!FB</sup>



# Wirtschaftsfaktor Innsbruck

Die Daten sind eindeutig: Innsbruck ist mit Abstand Tirols größter Wirtschaftsstandort – und wirkt weit über die Stadtgrenzen hinaus. Wir haben die wichtigsten Zahlen dazu erhoben. <sup>1</sup> FB/MF





Die Messe Innsbruck ist der Partner für Fach- und Publikumsmessen. Die traditionelle Frühjahrsmesse findet heuer von 12. bis 15. März statt.

© GCM

# Dynamik an der Drehscheibe

Ein Viertel aller Arbeitsplätze befindet sich in Innsbruck. Kein Wunder, die Stadt bietet alles, was das Wirtschaftsherz begehrt. Eine Übersicht.

Die Kombination macht's: Tradition und Kultur eingebettet in viel Natur treffen in der Landeshauptstadt auf Innovation und Bildung. Alles Zutaten, die die Stadt zu einem der führenden Wirtschaftszentren im Westen Österreichs macht. Zehn Standortvorteile verdeutlichen, warum Innsbruck so attraktiv für Unternehmen, Investoren und kreative Köpfe ist:

## 1. Strategische Lage im Herzen Europas

Die geografische Position Innsbrucks ist ein unschätzbare Vorteil. An der Kreuzung

der Nord-Süd- und Ost-West-Achse gelegen, bietet die Stadt ideale Voraussetzungen für den internationalen Handel und die Logistik.

## 2. Hervorragende Verkehrsanbindung

Mit einem eigenen Flughafen, einer direkten Autobahnanbindung und einem gut ausgebauten Bahnnetz ist Innsbruck international bestens vernetzt. Die Erreichbarkeit ist ein zentraler Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg der Region. Ab 2032 wird die internationale Anbindung durch den Brenner Basistunnel zu einer

weiteren Verbesserung der Reise- und Transportmöglichkeiten im Herzen Europas führen.

## 3. Bildungszentrum Tirols

Innsbruck ist das akademische Herzstück Tirols. Mit Universitäten und Fachhochschulen zieht die Stadt junge Talente an und bietet eine Plattform für Forschung, Innovation und Wissenstransfer.

## 4. Kulturelles Herzstück

Die Stadt ist reich an kulturellen Einrichtungen, die nicht nur das Leben bereichern, sondern auch kreative Branchen

inspirieren und fördern. Museen, Theater und Veranstaltungen tragen zur Attraktivität Innsbrucks bei.

## 5. Stadt der kurzen Wege

Innsbruck punktet mit seiner Kompaktheit. Viele Einrichtungen, Unternehmen und Freizeitmöglichkeiten sind schnell und unkompliziert erreichbar – ein Vorteil für Bewohner:innen, Besucher:innen und Wirtschaftstreibende gleichermaßen.

## 6. Vorreiter in Mobilität

Das öffentliche Verkehrsnetz ist hervorragend ausgebaut und bietet eine nachhaltige Alternative zur individuellen Mobilität. Innsbruck setzt auf moderne und umweltfreundliche Lösungen.



© C. FORCHER

**„Innsbruck ist ein pulsierendes Zentrum, das Tradition und Moderne vereint, und ein Ort, an dem wirtschaftliche Dynamik und alpine Lebensqualität Hand in Hand gehen.“**

Bürgermeister Johannes Anzengruber

## 7. Raum für junge Ideen

Die Stadt unterstützt Start-ups und kreative Projekte durch Initiativen, wie z.B. den Bogen 40. Junge Unternehmer:innen finden hier ein inspirierendes Umfeld, um ihre Visionen zu verwirklichen.

## 8. Alpin-urbane Lebensqualität

Innsbruck vereint das Beste aus zwei Welten: Urbanes Flair trifft auf die beeindruckende Bergwelt. Diese Komponenten machen die Stadt zu einem Ort, an dem Arbeit und Erholung harmonisch zusammenfinden.

## 9. Zukunftsorientierte Infrastruktur

Die Stadt setzt auf innovative und nach-

haltige Konzepte, um den Herausforderungen der Zukunft in Sachen Klimaschutz gerecht zu werden. Von energieeffizienten Gebäuden bis hin zur qualitativen Aufwertung des öffentlichen Raums durch Projekte wie den Bozner Platz oder COOLYMP – Innsbruck denkt voraus.

## 10. Erfolgreiches Tourismus- und Kongresswesen

Als beliebtes Reiseziel und Standort für internationale Kongresse trägt der Tourismus maßgeblich zur Wirtschaftskraft Innsbrucks bei. Die Stadt profitiert von ihrer Attraktivität und ihrem Ruf als Gastgeberin für Veranstaltungen von Weltrang.

Mehr zum Thema auf den Seiten 6, 7 und 24. **IKR**



Vizebürgermeister Georg Willi, Kulturamtsleiterin Isabelle Brandauer und Christina Alexandridis präsentierten Anfang Februar gemeinsam den Kulturausgabenbericht 2024.

# Kultur ist der Puls einer Stadt

Der neue Bericht zu den Kulturausgaben 2024 ist erschienen. Er zeigt, wie viel die Stadt Innsbruck in Kunst und Kultur investiert – und was die Menschen konkret davon haben.

Im Jahr 2024 hat die Stadt Innsbruck 42,4 Millionen Euro für Kultur ausgegeben. Das entspricht 314 Euro pro Einwohner:in. Damit liegt Innsbruck im guten Mittelfeld der österreichischen Landeshauptstädte. Der Bericht macht transparent, wohin das Geld fließt und welche Bereiche unterstützt werden – von großen Einrichtungen bis zu kleinen Initiativen.

Vizebürgermeister und Kulturreferent Georg Willi im Gespräch.

## Warum ist der Kulturausgabenbericht wichtig?

Der Bericht sorgt für Klarheit. Er zeigt offen, wie öffentliche Gelder eingesetzt werden und wie sich die Ausgaben entwickeln. Kultur ist kein Luxus. Sie ist ein Teil unserer Lebensqualität. Mit dem Bericht schaffen wir Transparenz und eine gute Grundlage für sachliche Diskussionen.

## Wohin fließt das Geld?

Ein großer Teil geht an zentrale Einrichtungen wie das Tiroler Landestheater, das Symphonieorchester, das Haus der Musik, die städtische Musikschule oder die Stadtbibliothek. Diese Häuser bieten ein breites Programm für alle Altersgruppen. Gleichzeitig sind sie wichtige Arbeitgeber mit vielen qualifizierten Mitarbeiter:innen. Die Musikschule unterrichtet rund 4.700 Schüler:innen. Die Stadtbibliothek organisiert jedes Jahr rund 200 Veranstaltungen – von Lesungen bis zu Kinderprogrammen. Auch das Stadtarchiv und das Stadtmuseum bewahren unsere Geschichte und machen sie in unterschiedlichen Formaten erlebbar. Die erfolgreiche Ausstellung zum Thema Wohnen oder die heurige Nachlese zu Olympia 1976 sind gute Beispiele dafür. Dazu kommen Festivals und Veranstaltungen wie Krapoldi, Bridge Beat, der Christkindleinzug oder zahlreiche Projekte von

Vereinen und Initiativen wie das Journalismusfest Innsbruck, das weit über die Stadtgrenzen hinausstrahlt.

## Was haben die Menschen konkret davon?

Kultur schafft Begegnung. Viele Konzerte der Musikschule sind kostenlos zugänglich. Die Stadtbibliothek ist ein offener Ort für alle. Veranstaltungen und Ausstellungen bringen Menschen zusammen – unabhängig von Alter oder Herkunft. Kultur fördert Kreativität, stärkt den Zusammenhalt und macht Innsbruck lebendig. Kultur hinterfragt die Dinge, die

Mehr zu den städtischen Kulturausgaben online unter [www.innsbruck.gv.at/kulturausgaben](http://www.innsbruck.gv.at/kulturausgaben)

uns umgeben, und gibt gleichzeitig Orientierung. Wie sehr wir alle davon profitieren, ist in Geld nicht zu bemessen. Dabei darf man nicht vergessen, dass hinter jedem investierten Euro Künstler:innen, Pädagog:innen, Techniker:innen, Organisator:innen und viele Ehrenamtliche stehen, die mit viel Engagement und Begeisterung oft unter schwierigen Bedingungen arbeiten. Außerdem ist wissenschaftlich belegt, dass sich jeder in die Kultur investierte Euro auch rein wirtschaftlich auszahlt.

## Wird auch die freie Szene unterstützt?

Ja. Vereine und Initiativen erhalten einen eigenen Anteil aus dem Kulturbudget. Sie machen Innsbruck vielfältig und bringen neue Ideen ein. Sie sind der Nährboden auch für die großen Institutionen. Daher ist uns neben etablierten Einrichtungen diese lebendige Szene besonders wichtig. Themen wie faire Bezahlung und Ausgleich von Preissteigerungen spielen dabei eine besondere Rolle. 2024 stellte die Stadt knapp 175.000 Euro an Sonderförderungen bereit – der Großteil davon für faire Honorare. Der Bericht über die Kul-

turausgaben sorgt zusätzlich für Transparenz durch die Darstellung des Gender Budgeting, das nicht nur personenbezogene Förderungen berücksichtigt, sondern auch die Leitungspositionen von Vereinen erfasst und auswertet.

## Was bringt die Zukunft?

Die wirtschaftliche Lage bleibt herausfordernd. Umso wichtiger ist es, Kultur verlässlich zu unterstützen und klug zu investieren. Förderungen für junge Talente – etwa in Literatur, Musik, bildender Kunst oder Streetart – sind Investitionen in die Zukunft. Das ermöglichen wir durch Stipendien oder auch durch die Fördergalerie Plattform 6020, die ein Sprungbrett für künstlerische Karrieren darstellt. Ebenso sind Kunstkäufe der Stadt eine Form nachhaltiger Wertschöpfung. Ich stehe dafür, dass ein breites Kulturangebot für uns und unsere Stadt unerlässlich und geradezu existentiell ist.

## Was bedeutet Kultur für Sie persönlich?

Zahlen zeigen nur einen Teil der Wirklichkeit. Was sie nicht erfassen, sind die Momente: ein Konzert, das berührt. Eine

Ausstellung, die zum Nachdenken anregt. Ein Theaterabend, über den man noch lange spricht. Ich wünsche uns allen viele solcher Erlebnisse im kommenden Jahr – neugierig, offen und miteinander.

Das Interview führte Anneliese Steinacker. **I**

## Geld für Streetart

Die Stadt Innsbruck schreibt zur Förderung von Streetart im Stadtgebiet von Innsbruck wieder das Streetart-Stipendium aus. Ziel ist es, urbane Kunst im öffentlichen Raum zu fördern und sichtbar zu machen. Das Stipendium ist mit 7.000 Euro dotiert und wird für die Gestaltung eines Murals (Wandgemäldes) im Innsbrucker Stadtgebiet vergeben. Informationen unter [kultur-innsbruck.vemap.com](http://kultur-innsbruck.vemap.com)

**Pädagogische Hochschule Tirol**

**TAG DER OFFENEN TÜR**  
13. März 2026  
15:00–18:00 Uhr

**PÄDAGOG:IN  
LEHRER:IN WERDEN**



© UNSPLASH/PIABAVUNSPASH

Care-Arbeit wird zum Großteil von Frauen übernommen – oft unbezahlt.

# Die Care-Seite der Medaille

Care-Arbeit ist allgegenwärtig – aber oft ohne finanziellen Gegenwert.

Das Bruttoinlandsprodukt ist eigentlich keine komplizierte Sache: Es misst die gesamte Wirtschaftsleistung eines Staates. Problematisch wird es, wenn man versucht, die Leistungen zu erfassen, die nicht finanziell vergütet werden – etwa ein Großteil dessen, was als „Care-Arbeit“ betitelt wird. „Care“ bedeutet „sich kümmern“ oder „sorgen“. Betreibt man Care-Arbeit, kümmert man sich um sich selbst oder andere Menschen, im Haushalt, in der Erziehung, in der Pflege, bei täglichen Aufgaben, die erledigt werden müssen, aber oft nicht finanziell abgegolten werden.

„Würde man alle täglichen Leistungen im Bereich der Care-Arbeit bezahlen, ergäbe sich daraus ein Anteil von rund 22 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung Österreichs: 57 Milliarden Euro ist Care-Arbeit jährlich wert“, betont die ressortzuständige Vizebürgermeisterin Elisabeth Mayr und führt aus: „Sorgearbeit ist Arbeit. Neben der – oft niedrig – bezahlten Care-Arbeit entfällt der Großteil dabei auf das unbezahlte Kümmern. Beides wird haupt-

sächlich von Frauen erledigt – mit realen Auswirkungen auf ihre finanzielle Absicherung.“

## Ungleiche Arbeitsteilung

Deutlich wird dies in den Zahlen: Die Zeitverwendungserhebung der Statistik Austria zeigt für das Jahr 2022, dass insgesamt 63 Prozent der unbezahlten Care-Arbeit von Frauen übernommen wird. Männer und Frauen ab zehn Jahren verrichten pro Tag eine Stunde und 45 Minuten Hausarbeit, zwölf Minuten Kinderbetreuung und eine Minute Hilfeleistungen für ein erwachsenes Haushaltsmitglied. Frauen und Mädchen sind dagegen drei Stunden und sieben Minuten mit Hausarbeit, 29 Minuten mit Kinderbetreuung und zwei Minuten Hilfe für erwachsene Mitglieder des Haushalts beschäftigt.

Das führt dazu, dass Männer täglich mehr bezahlte Arbeit leisten, Frauen dafür mehr unbezahlte – und so am Ende mit einer höheren täglichen Arbeitszeit als Männer bei weniger Vergütung aussteigen. Dies hat langfristige Auswirkungen auf die Höhe des Gehalts im Verlauf des Lebens, der Pension und damit auf die finanzielle Unabhängigkeit.

## Equal Care Day

Seit zehn Jahren weist der Equal Care Day am 1. März jährlich auf dieses Ungleichgewicht hin – und auf die Notwendigkeit zur gemeinsamen Verteilung von Care-Arbeit. Unter [www.equalcareday.org](http://www.equalcareday.org) finden sich online zahlreiche Informationen und weltweite Zahlen zum Thema Care-Arbeit, Fairness in der Arbeitsteilung und

mögliche Lösungsansätze – etwa im Ausbau von Betreuungs- und Pflegeangeboten für Kinder und Erwachsene.

## Fürsorgerechtigkeit

„Grundsätzlich muss jeder Mensch täglich Care-Arbeit leisten. Die Zahlen zeigen aber eindeutig, dass Frauen deutlich mehr unbezahlte Tätigkeiten übernehmen als Männer, entsprechend sind die massiven Auswirkungen auf die finanzielle Absiche-

rung von Frauen – Stichwort Altersarmut. Hier muss sich das gesamtgesellschaftliche Bewusstsein ändern“, bringt Isabella Mitter, Leiterin des Referats für Frauen, Gleichstellung und Queer die Problematik auf den Punkt.

Aber auch von städtischer Seite werden Möglichkeiten genutzt, um die Lage zu verbessern – „zum Beispiel durch mehr Betreuungsplätze, auf die Menschen mit Betreuungspflichten zurückgreifen können“,

erklärt Vizebürgermeisterin Elisabeth Mayr. So werden die Plätze in der Kinderbildung insgesamt kräftig ausgebaut, auch mit Hinblick auf die Betreuung in den Ferien. So stehen etwa ab Sommer 2026 zusätzlich 70 Ferienbetreuungsplätze in den Kindergärten Mühlau und Schützenstraße zur Verfügung – und bieten durch qualitative Sommerbetreuung praktische Unterstützung und Entlastung in der Care-Arbeit. <sup>FB</sup>

## Schauraum-Beratung-Planung

### Umfangreiches Ersatzteillager

Ihr Bäderprofi in Pradl – seit über 50 Jahren



© C. FORCHER

**„Gerechtigkeit geht nur gemeinsam: Um Sorge-Arbeit fair zu verteilen, braucht es geschlechterübergreifende Kooperation, mehr Betreuungsangebote und Bewusstsein für die Auswirkungen von Ungleichheit.“**

Vizebürgermeisterin Elisabeth Mayr



Die Campagne Reichenau entwickelt sich Schritt für Schritt zu einem vielfältigen Stadtteil mit neuen Wohnformen.

© STADT INNSBRUCK/W. GIULIANI

# Wohnen verbindet

Mit dem Pilotprojekt für Gemeinschaftswohnformen in der Campagne Reichenau schafft die Stadt Innsbruck erstmals gezielt Raum für neue Wohn- und Lebensmodelle. Gesucht werden Gruppen, die Nachbarschaft aktiv gestalten und das Miteinander im Quartier stärken möchten.

Innsbruck wächst – und mit der Stadt verändern sich auch die Bedürfnisse an modernes Wohnen. Leistbarer Wohnraum bleibt eine zentrale Aufgabe, gleichzeitig steigt der Wunsch vieler Menschen nach stärkerem Miteinander, nach Nachbarschaft, die aktiv gelebt wird. Das Pilotprojekt für gemeinschaftliche Wohnformen in der Campagne Reichenau ist ein erster Schritt in Richtung solcher neuen Formen des Zusammenlebens.



© C. FORCHER

Stadträtin Janine Bex

**„Gemeinschaftliche Wohnformen schaffen mehr als Wohnraum: Sie ermöglichen Begegnung, fördern Zusammenhalt und stärken lebendige Nachbarschaften. Mit dem Pilotprojekt in der Campagne Reichenau geben wir neuen Ideen des Zusammenlebens bewusst Raum und schaffen einen Mehrwert für das gesamte Quartier.“**

## Neue Wege

Auf rund 8,3 Hektar entstehen hier schrittweise etwa 1.100 Wohnungen sowie Grün- und Sportflächen, Geschäfte, soziale Infrastruktur und Arbeitsplätze. Bereits heute zeigt sich, wie ein modernes Quartier gedacht wird: mit Nahversorgung, Kinderbetreuung und einem Stadtteiltreff als Orte der Begegnung. Mit dem nächsten Bauabschnitt geht Innsbruck nun einen weiteren Schritt und setzt bewusst auf gemeinschaftliche Wohnkonzepte. Stadträtin für Stadtentwicklung Janine Bex betont: „Gemeinschaftliche Wohnfor-

men stehen für eine neue Qualität des Zusammenlebens. Sie verbinden leistbaren Wohnraum mit sozialer Vielfalt und stärken gleichzeitig das Miteinander im Quartier.“ Genau hier setzt das Pilotprojekt am Baufeld 2 an: Von den rund 300 geplanten geförderten Wohnungen sollen bis zu hundert Wohnungen für gemeinschaftliche Wohnformen vorgesehen werden. Gesucht werden Gruppen, die nicht nur gemeinsam wohnen möchten, sondern das Zusammenleben aktiv gestalten – mit gemeinschaftlich genutzten Räumen, gemeinsamen Aktivitäten und einer bewussten Öffnung zur Nachbarschaft.

## Wohnen als sozialer Raum

Gemeinschaftliches Wohnen bedeutet dabei weit mehr als das Teilen von Infrastruktur. Es geht darum, Wohnen als sozialen Raum zu verstehen: als Ort des Austausches, der gegenseitigen Unterstützung und der Mitverantwortung füreinander und eine gemeinsame Vision des Zusammenlebens, um Mitbestimmung von Beginn an und um die Bereitschaft, Verantwortung für das eigene Wohnumfeld zu übernehmen. Neben individuellen Wohnungen können Gemeinschaftsflächen wie Küchen, Werkstätten oder Begegnungsräume entstehen, die von den

Bewohner:innen selbst organisiert werden. Gleichzeitig soll die Erdgeschosszone bewusst belebt werden – mit Angeboten, die auch dem gesamten Stadtteil zugutekommen und so neue Treffpunkte im Quartier schaffen.

„Wohnen ist immer auch eine soziale Frage“, unterstreicht Stadträtin Bex. „Mit dem Pilotprojekt schaffen wir die Möglichkeit, neue Wohnformen zu erproben, die Nachbarschaft aktiv gestalten und gemeinschaftliches Leben fördern.“ Damit knüpft die Stadt an ein zentrales Ziel moderner Stadtentwicklung an: Quartiere nicht nur zu bauen, sondern lebendige Gemeinschaften entstehen zu lassen.

## Open Call

Ab 16. April 2026 startet der Open Call, bei dem sich interessierte Gruppen, Organisationen oder Zusammenschlüsse von Einzelpersonen mit ihren Konzepten bewerben können. Ausgewählt werden bis zu zwei Projekte mit jeweils 30 bis 50 Wohnungen. Voraussetzung ist die Erfüllung der Kriterien der Tiroler Wohnbauförderung. Nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens wird der Gebäudeteil der Gemeinschaftswohnformen gemeinsam mit den ausgewählten Gruppen in der weiteren Projektentwicklung konkretisiert. Der Architekturwettbewerb für das Baufeld startet im zweiten Quartal 2026, der Baustart ist derzeit für Ende 2029 vorgesehen.

Die Campagne Reichenau steht damit beispielhaft für die Stadtentwicklung von morgen: vielfältig, gemeinschaftlich und offen für neue Ideen. Denn eine Stadt wächst nicht nur durch Gebäude, sondern vor allem durch die Menschen, die sie mit Leben füllen – und durch Orte, die Begegnung ermöglichen. <sup>1</sup> DJ

**Am 15. April 2026** findet im Stadtteiltreff Reichenau von 16.30 bis 19.00 Uhr eine Informationsveranstaltung zum Projekt der Gemeinschaftswohnformen statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen vorbeizukommen. Weitere Informationen zu Gemeinschaftswohnformen finden sich unter folgendem QR-Code:



# Wanne raus, Dusche rein!



„Bis zu 35% + 25% Förderung für SeniorInnen“

Wir helfen bei der Erstellung der Förderanträge:

Preisbeispiel: Gesamtkosten	€ 9.982,00
Förderung Stadt Ibk 35 %	- € 3.494,00
Förderung Land Tirol 25 %	- € 2.495,00
Eigenkosten	€ 3.993,00

Ausstattung: rutschhemmender Duschboden we B 1700x900 mm, Wandbelag in Wunschdekor, Brauseset und Duscharmatur, Glasabtrennung Klarglas



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

**Wir machen Ihr Bad in 4 Tagen seniorenfit:**

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 1.300 Badrenovierungen
- Schauraum nur nach Vereinbarung

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!  
**T +43 660 24 24 883**

**KomfortBad**

Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Weitere Tipps auf: [www.komfortbad.at](http://www.komfortbad.at)  
HM Badrenovierung GmbH, Dörrstraße 81, 6020 IBK





Quartiersfrühstück: Das Quartiersmanagement organisiert regelmäßig Netzwerktreffen mit Wirtschaftstreibenden in der Rossau.

# Quartier Rossau: Im Osten viel Neues!

Seit Juli 2024 begleitet das Quartiersmanagement die Weiterentwicklung des Wirtschaftsgebietes Rossau – und setzt dabei auf Vernetzung und Austausch mit Unternehmer:innen auf Augenhöhe.

## Rossau weiterentwickeln – warum?

Die Rossau, das Gewerbegebiet im Osten der Stadt, ist seit den 1960er-Jahren völlig unstrukturiert gewachsen und stößt in vielen Bereichen an seine Grenzen, etwa in Sachen Verkehr oder Aufenthaltsqualität. Um den Standort entsprechend den Bedürfnissen der Menschen und der Umwelt zu gestalten, wurde 2022 die Standortoffensive Rossau initiiert und 2024 das Quartiersmanagement Rossau als Teil des Standortmanagements der Innsbruck Marketing GmbH eingerichtet.

## Quartiersmanagement – wozu?

Das Quartiersmanagement ist Anlauf- und Servicestelle in der Rossau, organisiert Vernetzung und Austausch, bündelt Themen, treibt sie voran und setzt Impulse. So können vielfältige Herausforderungen zur Attraktivierung der Rossau in Angriff genommen, gemeinsame Anliegen umgesetzt und die Außenwahrnehmung als attraktives Wirtschaftsgebiet gestärkt werden. Im Dialog fördert das

Quartiersmanagement Innovationen und ist Wissensdrehscheibe für Zukunftsprojekte. Außerdem dient das Quartiersmanagement als Verbindungsglied zwischen Rathaus und Wirtschaftsgebiet, was eine enorme Bereicherung und einen wertvollen Service für die Unternehmer:innen vor Ort darstellt. Die Anliegen der Wirtschaftstreibenden werden im Quartiersmanagement gesammelt und regelmäßig an die Verwaltung und Politik herangetragen.

## Rossau im Dialog

Das Quartiersmanagement initiiert regelmäßig Veranstaltungen und Austausch: Quartiersfrühstücke, Rossau-Dialoge, Workshops usw. Zentrales Anliegen der

Quartiersmanagerinnen Gudrun Pechtl und Stephanie Bassetti ist es, hinzuhören und die Anliegen und Wünsche der Unternehmer:innen und der in der Rossau Beschäftigten aufzugreifen – ganz entsprechend dem Motto: Wo drückt der Schuh, was fehlt in der Rossau?

## Welche Erfolge wurden erzielt?

Die Quartiersmanagerinnen sind zu wichtigen Akteurinnen zwischen den Unternehmer:innen, der Stadtverwaltung, der Politik und anderen Anspruchsgruppen geworden. Als Anlaufstelle für Fragen und Anregungen und als Koordinations- und Vernetzungsstelle wird das Quartiersmanagement sehr geschätzt.



**„Das Quartiersmanagement Rossau ist ein wichtiger Faktor, um die positive Entwicklungsdynamik im größten Wirtschaftsgebiet Innsbrucks und Tirols fortzusetzen.“**

Stadträtin Mariella Lutz

## Drei Fragen an Wirtschaftstreibende aus der Rossau

### Philipp und Nikolaus Resl

Geschäftsführer P&R Verwaltungs GmbH Businesspark Innsbruck

#### Warum ist die Rossau für Sie ein geeigneter Wirtschaftsstandort?

Aufgrund ihrer hervorragenden Verkehrsanbindung, großen Gewerbe- und Industrieflächen, guter Infrastruktur, Nähe zu Forschungseinrichtungen und ihrer zentralen Lage im Alpenraum.

#### Welches Potenzial sehen Sie in einer koordinierten Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Rossau?

Eine koordinierte Weiterentwicklung der Rossau bietet großes Potenzial, den Standort durch Innovation, nachhaltige Flächennutzung und optimierte Infrastruktur langfristig wettbewerbsfähiger zu machen. Durch bessere Abstimmung zwischen Unternehmen, Forschung und Stadt kann ein zukunftsfähiges und starkes Wirtschaftscluster entstehen.

#### Wie wichtig ist das Quartiersmanagement für Sie?

Das Quartiersmanagement Rossau ist ein zentraler Erfolgsfaktor für die Weiterentwicklung des Gewerbegebietes. Es koordiniert die Entwicklung des Standorts und fungiert als wichtige Anlaufstelle sowie als Bindeglied zwischen Unternehmen, Politik und der Innsbrucker Stadtplanung.

### Veronika Kärle-Haid

HAID Werbetechnik

#### Warum ist die Rossau für Sie ein geeigneter Wirtschaftsstandort?

Die Lage ist grundsätzlich sehr zentral und hat damit ein großes Einzugsgebiet in Bezug auf Mitarbeitende. Unser Familienunternehmen ist in dritter Generation und seit den 60er Jahren an diesem Standort, daher war es für mich keine aktive Entscheidung für den Standort, sondern ist historisch bedingt.

#### Welches Potenzial sehen Sie in einer koordinierten Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Rossau?

Eine koordinierte Weiterentwicklung ist immer effizienter, als Einzelkämpfer zu sein. Wir haben in der Rossau ein großes Potenzial für Synergien zwischen den ansässigen Unternehmen, z.B. in Bezug auf Energiegemeinschaften, Kinderbetreuung und Verkehrsmanagement. Wie sehr dieses Potenzial ausgeschöpft werden kann, liegt vor allem an der Politik.

#### Wie wichtig ist das Quartiersmanagement für Sie?

Das Quartiersmanagement ist unglaublich engagiert, hört zu, bringt Ideen ein und bringt vor allem uns Unternehmer:innen miteinander und mit der Politik in Dialog. Die Veränderungen sind spürbar und es ist durch die Arbeit des Quartiersmanagements möglich, sich aktiv an diesen Veränderungen zu beteiligen.

Auch Dialogformate wie die Quartiersfrühstücke werden gut angenommen. Darüber hinaus ist seit dem 1. September 2025 eine Parkraumregelung in der Rossau in Kraft, eine wichtige und effektive Maßnahme gegen Dauerparkende im Wirtschaftsgebiet. In Sachen nachhaltiger und gesunder Mobilität hat sich ebenfalls etwas getan: So wurden am 5. November 2025 gleich drei neue Stadtradstationen eröffnet. Weiters wurde die Verlängerung der Buslinie F bis zum Bahnhof Rum vom Innsbrucker Gemeinderat im Jänner 2026 beschlossen und für weitere drei Jahre gesichert.

## Was ist 2026 geplant?

Heuer liegt der Schwerpunkt des Quartiermanagements auf dem Thema Mobilität: die Begleitung erster Sanierungen im Straßenraum und die weiterführende Planung guter und sicherer Erreichbarkeit für alle Mobilitätsformen. Auch das Thema überbetriebliche Kinderbetreuung und die Sichtbarmachung der wirtschaftlichen Kompetenzen im Gebiet bewegen die Rossau. Zudem wird die Reihe rund um das Thema „Bauen in der Rossau“ fortgesetzt und das Projekt „Quartiersenergie- und Wärmekonzept“ weiter verfolgt. Näheres dazu und zum Quartiersmanagement unter [www.quartier-rossau.at](http://www.quartier-rossau.at).

Die Langfassung dieses Artikels und die vollständigen Interviews lesen Sie auf [www.innsbruck.gv.at/presse-rossau26](http://www.innsbruck.gv.at/presse-rossau26) <sup>MD</sup>

**IHRE BRILLE. UNSER ANGEBOT.**

Marken-Gleitsichtgläser  
dauerhaft bis zu  
**40% günstiger\***

**MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA**  
DIE FACHOPTIKER-KETTE

**GLEITSICHTGLÄSER ZUM BESTPREIS.**

\* als die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. 12x in Tirol - [www.miller.at](http://www.miller.at)

# Starke Frauen, mutige Mädchen

Zehn Filme porträtieren am Samstag, 7. März, anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März, Mädchen und Frauen mit ihren Geschichten, die zum Nachdenken über Gleichberechtigung und Gleichstellung anregen sollen. **AS**

Anlässlich des Internationalen Frauentags organisiert die Stadt Innsbruck (Referat „Frauen, Gleichstellung und Queer“) gemeinsam mit dem Metropol-Kino bereits zum 23. Mal die Lange Nacht des Frauenfilms. Beginn ist um 14.00 Uhr mit zwei Kinderfilmen. Um 19.30 Uhr wird die Frauenfilmnacht offiziell eröffnet. Neu ist ein thematischer Büchertisch von 17.00–20.00 Uhr im Foyer. Eintritt pro Film: 3 Euro. Bei den Kinderfilmen haben Kinder in Begleitung freien Eintritt. Karten sind bereits im Vorverkauf erhältlich (Innstraße 5) Telefon: +43 512 28 33 10, [www.metropol-kino.at](http://www.metropol-kino.at) Hier eine Auswahl aus den zehn Filmen, die am 7. März gezeigt werden. Diese und alle weiteren Filme finden Sie mit Trailern unter [www.innsbruck.gv.at/presse-lnff26](http://www.innsbruck.gv.at/presse-lnff26)

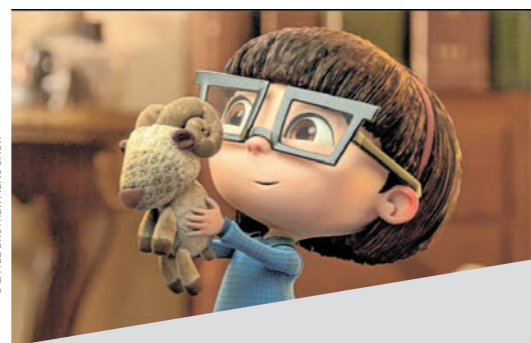


© PAUL THILIGES DISTRIBUTIONS – ALIANTE – JAN MEDIA – GOAG PRODUCTIONS – RIJA FILMS – ANIRION PRODUCTION – FISH BLOWING BUBBLES

**14.00 Uhr: Marys magische Reise**  
LUX/I/GB/IRL/EST/D/LIT 2023,  
85 min, jugendfrei

Oma Emer ist einfach die Beste. Während Marys Alltag von großen Brüdern, Fußball und Fertiggerichten geprägt ist, teilt sie mit ihrer Oma die Liebe zum Kochen und zum Aus-der-Reihe-Tanzen. Doch die heiteren Tage in Omas Küche gehen zu Ende, als eine rätselhafte Frau erscheint und Mary, ihre Mutter und die Oma auf eine Reise durch die Familiengeschichte mitnimmt.

ÖSTERREICHPREMIERE



© LITTLE BROTHER FILMS GMBH

**15.45 Uhr: Dalia und das rote Buch**  
ARG 2024, 107 min, ab 6 Jahren

In diesem Animationsabenteuer wird die schüchterne Dalia durch ein geheimnisvolles Buch in eine fantastische Welt gezogen, in der nichts unmöglich scheint. Der Film erzählt von Mut, Verlust und der Kraft der Fantasie. Umgeben von außergewöhnlichen Wesen wird Dalia zur Hüterin eines großen Vermächtnisses – denn wahre Stärke heißt, der eigenen Angst zu begegnen.



© CONSTANTIN FILM-HOLDING GMBH

**20.00 Uhr: Bombshell – Das Ende des Schweigens**  
USA/CAN 2020, 110 min, ab 12 Jahren

Die Journalistinnen Megyn Kelly, Gretchen Carlson und Kayla Pospisil stellen sich ihrem Fox-News-Chef Roger Ailes und dem toxischen Arbeitsklima des konservativen Senders entgegen. Während Kelly nach einem Schlagabtausch unter Druck gerät, verklagt Carlson Ailes wegen sexueller Belästigung und wird aufs berufliche Abstellgleis geschoben.

**22.10 Uhr: STOFF – Ein Spitzengeschäft**

Dokumentation IS/USA 2024, 71 min,  
ab 6 Jahren, OmU

Der Dokumentarfilm erzählt von der Verbindung zwischen Nigeria und Österreich – anhand von Stoffen und ihrer Geschichte. Was als Blick auf den Handel mit Luxusstickereien beginnt, entfaltet sich zu einer vielschichtigen Auseinandersetzung mit Kolonialismus, Macht und globalen Handelsverflechtungen.



© STADTKINO FILMVERLEH UND KINOBETRIEBSGESellschaft M.B.H.



© FILMSTHAT MATTER / POLYFILM

**20.00 Uhr: 15 Liebesbeweise**

F 2025, 97 min, ab 12 Jahren

Paris 2014: Céline erwartet ein Kind – obwohl sie nicht schwanger ist. Ihre Frau Nadia wird bald eine Tochter zur Welt bringen, doch Céline muss das Kind adoptieren, um als Mutter anerkannt zu werden. Nun steht sie vor einem absurden bürokratischen Verfahren: Sie muss 15 persönliche Briefe sammeln, die belegen, dass sie eine „gute“ Mutter ist.

## Hilfe im Notfall

Vor allen Filmen wird am 7. März ein Clip des Landes Tirol zum Handzeichen bei Gewaltbetroffenheit gezeigt: [vimeo.com/stadtinnsbruck/gewaltfrei](https://vimeo.com/stadtinnsbruck/gewaltfrei)



**14.00 Uhr: Die Schatzsuche im Blaumeisental**

F 2026, 77 min, ab 6 Jahren

Endlich Ferien! Die 9-jährige Lucie fährt allein aufs Land zu ihrer Mutter Caro, die dort eine Ausgrabung leitet. Bei Hügeln, Wäldern und einer Burgruine stößt Lucie auf ein altes Familiengeheimnis. Zusammen mit Yann, der frechen Gans Zerbinette und zwei plaudernden Blaumeisen begibt sie sich auf eine abenteuerliche Schatzsuche voller Rätsel und Überraschungen.



© LUFTKIND FILMVERLEH

## Internationaler Frauentag

Der Tag wurde erstmals am 19. März 1911 in mehreren Ländern begangen, darunter Österreich sowie Dänemark, Deutschland, Schweiz und die USA. Er ging aus den politischen Kämpfen sozialistischer Bewegungen hervor und richtete sich insbesondere auf die Forderungen nach Gleichstellung, Frauenwahlrecht sowie Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Arbeiterinnen. Geschlechtsspezifische Ungleichheiten sind bis heute Realität. Diskriminierung betrifft nicht alle Frauen gleichermaßen: Erfahrungen von Benachteiligung überschneiden sich mit Faktoren wie sozialer Herkunft, Klasse, Migrationserfahrungen, Hautfarbe, Behinderung oder sexueller Orientierung. Es ist notwendiger denn je, unerfüllte zentrale Forderungen weiterzuerfolgen und feministische Politik so zu gestalten, dass sie die Vielfalt weiblicher Lebensrealitäten abbildet und strukturelle Ungleichheiten zum Thema macht.

## Kontakt und Informationen:

Referat Frauen, Gleichstellung und Queer  
Telefon +43 512 5360 8366  
[post.frauen.gleichstellung.queer@innsbruck.gv.at](mailto:post.frauen.gleichstellung.queer@innsbruck.gv.at)  
[www.innsbruck.gv.at/leben/soziales/frauen](http://www.innsbruck.gv.at/leben/soziales/frauen)



Unternehmen schaffen nicht nur wertvolle Arbeitsplätze. Sie bauen an unserer Stadt mit.

## Es tut sich was

Als dynamisch, vielfältig und attraktiv präsentiert sich der Wirtschaftsstandort Innsbruck für bestehende, aber auch für Jungunternehmen.

Das lässt sich auch an der Zahl der Betriebsgründungen der vergangenen Jahre ablesen. 2025 erreichte die Stadt mit 618 Neugründungen ihr bisher bestes Ergebnis. Und das in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten – und in einer Stadt, die durch ihre alpine Lage selbst eine Herausforderung darstellt. „Die Berge machen Innsbruck besonders lebenswert und für den Tourismus attraktiv, begrenzen aber den Wirtschaftsstandort in seinen räumlichen Ausdehnungsmöglichkeiten“, erklärt Referent Christian Kapferer: „Wir können nicht einfach in die Breite wachsen, wir müssen unseren begrenzten Raum klug und kreativ nutzen.“ Gefordert ist daher eine dichte Bauweise mit multifunktionalen Nutzungen.

### Qualität im Fokus

Qualitatives Wachstum ist daher angesagt. Dafür braucht es gute Rahmenbedingungen. Den Unternehmergeist, die Kreativität und den Mut, sich selbständig zu machen, müssen künftige Wirtschaftstreibende immer selbst mitbringen. Das Referat Wirtschaft und Tourismus unterstützt aber beim Vernetzen, bei der Standortsuche und bei Behördengängen.

### Wirtschaft passiert nie isoliert

Wirtschaft braucht Menschen, braucht Begegnung und Infrastruktur. Die Stadt verfügt über eine starke Infrastruktur, investiert in gut ausgebaute Verkehrsnetze und fördert den Ausbau nachhaltiger Energieversorgung. Jede Platzgestaltung, jede Investition in Wohnbau, in Mobilität oder in Bildungsinstitutionen eröffnet wirtschaftliche Chancen. Zu den Erfolgsprojekten zählen etwa: Platzgestaltungen wie die wirtschaftliche Wiederbelebung rund ums Wiltener Platzl oder der cool-INN Messepark mit ÖBB-Messehaltestelle, das Quartiersmanagement Rossau oder die Einrichtung eines städtischen Leerstandsmanagements. Zur Förderung von Unternehmen werden zudem städtische Gewerbegrundstücke oder ein temporäres Geschäftslokal für Start-ups zur Verfügung gestellt. Dazu laufen derzeit Vorbereitungen und Beschlussfassungen.

### Wissensstandort

Die hohe Lebensqualität in Innsbruck zieht Menschen nach Innsbruck, die hier studieren oder leben wollen. Sie bringt auch zu-

nehmend innovative Start-ups hervor. Innsbrucks reiche wirtschaftliche Palette erhält einen weiteren Farbton. Innsbruck hat viele Facetten: Es ist regionaler Verwaltungsmittelpunkt und Wirtschaftszentrum, Schul- und Universitätsstadt, internationale Tourismus-Destination, Sportstadt und Stadt der Alten Musik. Vor allem aber eine Stadt mit gut ausgebildeten, weltoffenen Menschen. Menschen, die ihre Stadt lieben, sich einbringen, sie mitgestalten und bereit sind, Mitverantwortung zu tragen. Diese Vielfalt macht nicht nur Innsbrucks Charme aus, sie macht die Stadt wirtschaftlich resilient und zukunftsfit. <sup>1</sup>

### Das Referat Wirtschaft & Tourismus

erreichen Sie unter:  
Telefon +43 512 5360 8331  
oder per E-Mail:  
post.wirtschaftsfoerderung@innsbruck.gv.at



Zahlreiche Kolleg:innen sorgen für die Schönheit der städtischen Grünanlagen – und freuen sich über Zuwachs im Team.

## Gartengestalter:innen gesucht!

Stellen im Grünen bietet die Stadtgartenverwaltung.

Wer die Schönheit der Innsbrucker Natur erleben möchte, muss keine Berge besteigen und keine Wälder aufsuchen: Mitten im Stadtgebiet finden sich zahlreiche kleinere wie größere Oasen an botanischer Schönheit in den städtischen Grünanlagen. Betreut werden sie vom Team der Stadtgartenverwaltung, das täglich unterwegs ist, um sich mit Herzblut um Innsbrucks Stadtgrün zu kümmern und es erblühen zu lassen. Mit dem anstehenden Frühling sucht das Team nun Verstärkung – in zahl-

reichen Feldern, die es zu beackern gibt. Von der Produktion von Einjahresblumen über Kranzbinden bis zur Pflege von Ehrengräbern ist alles dabei: Facharbeiter:innen in der Stadtgartenverwaltung können ein breites Spektrum an Aufgaben wahrnehmen – absolvierte Facharbeiter:innenprüfung in Gartenbau, Floristik oder einem vergleichbaren Bereich vorausgesetzt. Für die Mitarbeit bei Reparaturen, etwa von Arbeitsgeräten, Spielplätzen oder Bänken in den städtischen Grünanlagen

werden zusätzlich auch handwerkliche Facharbeiter:innen gesucht. Ausgebildete Mechaniker:innen, Schlosser:innen, Tischler:innen oder vergleichbar qualifizierte sind eingeladen, sich hier zu bewerben. Auch Lehrlinge werden gesucht: Offene Lehrstellen gibt es als Landschaftsgärtner:in oder Erwerbsgärtner:in – nähere Infos unter [www.innsbruck.gv.at/lehre](http://www.innsbruck.gv.at/lehre) Alle aktuellen städtischen Stellenangebote samt Bewerbungsmöglichkeiten finden sich unter: [karriere.innsbruck.gv.at](http://karriere.innsbruck.gv.at) <sup>1</sup> <sup>FB</sup>

FRUEHJAHRSMESSE.AT

MESSE INNSBRUCK  
**12.-15. MÄRZ**

**14.-15. MÄRZ**  
IM RAHMEN DER  
TIROLER FRÜHJAHRSMESSE  
NACHHALTIGKEITSMESSE.TIROL

**Tiroler Autosalon**

MESSETICKET = ÖFFITICKET  
Jetzt online erwerben!

## Aus dem Stadtsenat vom 18. Februar 2026



Direkt an der Innpromenade nahe der Grenobler Brücke entsteht der neue Gedenkort Reichenau.

# Gedenkort Reichenau: Entstehende Erinnerung

Die Umsetzung der Gedenkstätte am Inn wird fortgesetzt.

Am Innufer östlich der Grenobler Brücke entsteht derzeit der Gedenkort Reichenau, der an die Opfer des Lagerkomplexes Reichenau während der NS-Zeit erinnert. Der Stadtsenat der Stadt Innsbruck beschloss – vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderats – am Mittwoch, den 18. Februar 2026 einstimmig die Ausschreibung und Finanzierung von Projektphase 2, im Zuge derer die Arbeiten am Gedenkort abgeschlossen werden. Zusätzliche Mittel werden von Land Tirol und Bund, aber auch von privaten Unternehmen bereitgestellt.

### Projektphase 1

Ab Herbst 2025 begann die topografische Gestaltung des Areals. Entsprechend des

Todesdatums der bislang 115 identifizierten Opfer werden individuelle Namenssteine platziert, im zweiten Quartal 2026 ist die Pflasterung der 8.500 Pflastersteine geplant, die sich zu einer Welle erheben und die Anzahl der Menschen symbolisieren, die im Lagerkomplex Reichenau inhaftiert waren. Zeitstrahlen am Boden markieren die Monate, in denen das Lager bestand. Des Weiteren werden ein Audioweg sowie eine begleitende Website realisiert. Der Abschluss von Projektphase 1 ist für Mitte 2026 geplant.

### Projektphase 2

In einem offenen Pavillon, der in Projektphase 2 errichtet wird, finden sich Informationen zu den Umständen im Lager-

komplex sowie zu dessen Opfern, ebenso wie Sitzgelegenheiten und die Beleuchtung. Die Arbeiten für Projektphase 2 starten nach der Ausschreibung und Vergabe Mitte 2026 und werden im Laufe des Jahres durchgeführt.

### Kosten und Finanzierung

Die Bruttogesamtkosten belaufen sich auf rund 1.28 Millionen Euro, davon Stand Jänner 2026 756.533 Euro für Projektphase 1 und 560.000 Euro für Projektphase 2. Gemäß Gemeinderatsbeschluss wurde die Finanzierung bis 840.000 Euro durch die Stadt Innsbruck gesichert, die Mittel für die darüberhinausgehenden Kosten werden vollständig durch externe Fördernde abgedeckt. <sup>FB</sup>

### Förderung für Tierschutzverein

Aufbauend auf den Beschluss des Februar-Gemeinderates des Vorjahres wurde für die Finanzierung des Tierschutzvereins für Tirol 1881 eine Vereinbarung zwischen dem Land Tirol, dem Tiroler Gemeindeverband und der Stadt Innsbruck abgeschlossen. Diese Vereinbarung galt für das Jahr 2025 und hatte hinsichtlich der finanziellen Beteiligung durch die Stadt Innsbruck einen Betrag von 202.950 Euro zum Inhalt. Bei weiteren Abstimmungen einigten sich die Förderpartner:innen im Grunde auf eine Fortschreibung der bisherigen Vereinbarung für die nächsten zwei Jahre. In enger Abstimmung mit dem Land Tirol wurde sodann eine Erhöhung der Fördersummen vereinbart. Der Beitrag der Stadt Innsbruck für die Jahre 2026 und 2027 beträgt nun jeweils 320.000 Euro. Der Stadtsenat stimmte dem zu.

### Impfzentrum in Fallmerayerstraße

Die Stadt Innsbruck ist Mitglied einer Kooperation mit der Ärztekammer für Tirol, der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) und dem Land Tirol und finanziert

zu 25 Prozent den Rufbereitschaftsdienst der Allgemeinärzte an Wochenenden und an den Feiertagen. Durchgeführt wird der Bereitschaftsdienst in den von der Ärztekammer angemieteten Ordinationsräumlichkeiten im Erdgeschoß der Fallmerayerstraße 5. Dieser Service steht der Bevölkerung der Stadt Innsbruck und Umgebung am Freitag von 16 bis 20 Uhr sowie samstags, sonn- und feiertags von 8 bis 20 Uhr zur Verfügung. Damit wird auch die Notaufnahme der Universitätsklinik Innsbruck entlastet. Zudem sollen die Räumlichkeiten künftig in den Leerstandszeiten als Impfstelle für die Innsbrucker:innen genutzt werden.

### Innsbrucker Pflegebeirat

Die Landeshauptstadt Innsbruck richtet im Stadtgebiet einen Pflegebeirat zur Weiterentwicklung der Versorgungslandschaft für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige ein. Die städtischen Gremien befürworteten die Initiative. Als beratendes Gremium wird der Pflegebeirat der Unterstützung von Entscheidungsprozessen in Verwaltung und Politik dienen. Das

Gremium ist interdisziplinär zusammengesetzt und umfasst fachkundige Personen aus unterschiedlichen Bereichen sowie Vertreter:innen der Landeshauptstadt Innsbruck. Die Sitzungen finden zweimal jährlich, im Bedarfsfall jeweils zusätzlich, statt. Die organisatorische und administrative Betreuung erfolgt durch das Referat Pflegekoordination.

### Förderprojekt STARK-INN

Das Amt Klimaneutrale Stadt, Referat Stadtklima und Umwelt hat gemeinsam mit der alpSGmbH und der Universität Innsbruck im Vorjahr das Projekt „STARK-INN: Strategien, Technologien, Aktionsplan & Risikobewertung für ein klimaresilientes Innsbruck“ eingereicht und dafür die Förderwürdigkeit zugesagt bekommen. Die Einreichung erfolgte im Rahmen der Ausschreibung „Technologien und Innovationen für die klimaneutrale Stadt 2025“. Der dafür notwendige Vertrag wurde im Stadtsenats einstimmig beschlossen. Voraussichtlicher Start des Projekts mit einer Laufzeit von maximal 18 Monaten ist der 1. April 2026. Die maximale Fördersumme beträgt rund 100.000 Euro. <sup>MD</sup>

## Gesundheitsaktionsplan

Die Stadt Innsbruck entwickelt gemeinsam mit der Bevölkerung und Expert:innen den Aktionsplan zur Förderung der psychischen Gesundheit. Mit dem Aktionsplan werden konkrete Schritte erarbeitet, um das Miteinander in der Stadt zu fördern und psychische Gesundheit zu stärken.

### Psychische Gesundheit stärken

Immer mehr Menschen in unserer Gesellschaft leiden an psychischen Belastungen. Dagegen möchte die Stadt Innsbruck aktiv etwas tun. Aus diesem Grund wird



gemeinsam mit der Bevölkerung an Lösungen gearbeitet. Wer sich einbringen möchte und selbst Ideen für den Aktionsplan zur För-

derung der psychischen Gesundheit einbringen möchte, kann dies noch bis 29. März unter diesem Link tun: [www.innsbruck.gv.at/br-gesundheit](http://www.innsbruck.gv.at/br-gesundheit) <sup>MD</sup>

## Bogen 40 für Start-up-Szene

Die Stadt Innsbruck hat den Viaduktbogen 40 von den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) angemietet. Die Räumlichkeiten werden nun nach erfolgter Sanierung und einem „Open Call“ Jungunternehmer:innen in Innsbruck zur Verfügung gestellt. Den Bogen 40 können Jungunternehmer:innen für die Dauer von sechs bis zwölf Monaten anmieten. Durch die temporäre Nutzung des Viaduktbogens

können innovative Geschäftsmodelle sichtbar gemacht und unter realen Bedingungen getestet werden. Der „Test-space“ ist Teil der städtischen Strategie, um wirtschaftliche Innovation zu fördern, Leerstände zu reduzieren und Innsbruck als alpin-urbanen Standort zu stärken.

### Kriterienkatalog

Die Auswahl der Nutzer:innen erfolgt

durch den gemeinderätlichen Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Tourismus, der als Jury fungiert und die Bewerbungen anhand eines festgelegten Kriterienkatalogs bewertet. Berücksichtigt wurden insbesondere Innovationsgrad, wirtschaftliches Potenzial, gesellschaftlicher Mehrwert, die Passung zur alpin-urbanen Marke Innsbruck, der Nutzen des „Test-space“ für die Geschäftsentwicklung sowie Aspekte von Diversität und Chancengleichheit. Voraussetzung ist zudem ein Firmensitz in Innsbruck.

### Jetzt bewerben

Sie haben ein innovatives Geschäftsmodell mit Publikumsbezug und möchten es unter realen Bedingungen testen? Informieren und bewerben Sie sich vom 28. Februar bis 15. März unter: [innsbruck.gv.at/open-call-bogen40](https://innsbruck.gv.at/open-call-bogen40) <sup>KR</sup>

### Zahlen, Daten, Fakten

- rund 90 Quadratmeter
- die effektive monatliche Miete für die Nutzer:innen beträgt 1.000 Euro brutto
- Bewerbung unter [mitgestalten.innsbruck.gv.at](https://innsbruck.gv.at/mitgestalten)



Stadt Innsbruck fördert Start-ups mit Work-Space in den Viaduktbögen.

## Stadtwohnungen: Keine Termine nötig

Die Stadt Innsbruck bittet alle Wohnungssuchenden, Anträge für ein Innsbrucker Wohn-Ticket bevorzugt und jederzeit bequem online unter [www.innsbruck.gv.at/stadtwohnungenonline](https://www.innsbruck.gv.at/stadtwohnungenonline) einzubringen. So können die derzeit sehr langen Wartezeiten verkürzt werden. Für Personen, die auf eine persönliche Beratung angewiesen sind, stehen weiterhin auch persönliche Termine zur Verfügung. Für Beratungen, die Abgabe von Unterlagen, Antragsverlängerungen oder allgemeine Auskünfte

ist keine Terminvereinbarung notwendig. Diese Anliegen können während der Parteienverkehrszeiten (Montag bis Donnerstag, 8.00 bis 11.30 Uhr) direkt im Referat Wohnungsvergabe in der Bürgerstraße 8 erledigt werden. Termine für persönliche Antragsstellungen können online unter [www.innsbruck.gv.at/stadtwohnungen](https://www.innsbruck.gv.at/stadtwohnungen) oder während der Parteienverkehrszeiten am Front-Desk-Terminal im Referat Wohnungsvergabe in der Bürgerstraße 8 gebucht werden.

### So geht's schneller

- Anträge digital einbringen
- persönliche Termine zur Antragsstellung nur bei tatsächlichem Bedarf buchen
- gebuchte Termine rechtzeitig absagen, wenn sie nicht wahrgenommen werden können
- Zur Antragstellung alle Unterlagen vollständig mitbringen
- die online und beim Front-Desk-Terminal verfügbare Checkliste beachten. <sup>ME/KR</sup>

## Die Fraktionen im Gemeinderat

Hier finden Sie monatlich die Standpunkte der Innsbrucker Gemeinderatsfraktionen zu einem ausgewählten Thema. Die Beiträge orientieren sich in der Regel an der „Aktuellen Stunde“ der jeweils vergangenen Gemeinderatssitzung. Unter diesem Tagesordnungspunkt wird in der Sitzungszeit monatlich ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Im Folgenden finden Sie die schriftliche Kurzzusammenfassung der einzelnen Fraktionen zum Thema „Transparenz, Mitgestaltung, Zusammenhalt: Für eine widerstandsfähige Demokratie!“ (Themenauswahl ALI)

### Nächste Gemeinderatssitzung

Seien Sie bei der nächsten öffentlichen Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates am **Donnerstag, 26. März**, ab 9.00 Uhr live dabei. Der Link zum barrierefreien Livestream der gesamten Sitzung wird wie gewohnt auf [www.innsbruck.gv.at](https://www.innsbruck.gv.at) und [www.ibkinfo.at](https://www.ibkinfo.at) veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Livestream unter [www.freirad.at](https://www.freirad.at) übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: [cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck](https://cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck). <sup>I</sup>

### Hinweis

Bei den Fraktionsbeiträgen gilt das **freie Wort der Mandatar:innen**. Die Redaktion von Innsbruck informiert ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge **nicht verantwortlich**. Die Standpunkte der Parteien werden von der Redaktion weder lektoriert, umgeschrieben, zensiert noch in sonst einer Art und Weise bearbeitet. Die **Anordnung** der Beiträge **entspricht dem Wahlergebnis** und damit der Stimmenstärke der Fraktionen im Gemeinderat.

### DIE GRÜNEN

## Widerstandsfähige Demokratie beginnt im Alltag

Weltweit geraten Demokratien unter Druck. Polarisierung, Desinformation sowie autoritäre und rechtsextreme Strömungen gefährden unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt. Eine widerstandsfähige Demokratie entsteht jedoch nicht nur in politischen Institutionen – sie wächst im Alltag der Menschen. Gerade jetzt dürfen wir nicht mit Sozialabbau oder politischem Rückzug reagieren. In Innsbruck setzen wir bewusst auf das Gegenteil: auf leistbares Wohnen, soziale Sicherheit und klare Maßnahmen für eine

rassismuskritische Gesellschaft. Wer Unterstützung findet und sich ernst genommen fühlt, vertraut demokratischen Institutionen. Zusammenhalt entsteht durch Teilhabe – unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft. Durch echte Mitgestaltung in Beiräten, Bürger:innenbeteiligung und im öffentlichen Diskurs. Demokratie lebt davon, dass alle ihre Stimme erheben und sich einbringen können. Eine gerechte und solidarische Stadt ist unsere klare Antwort auf Spaltung und Extremismus. <sup>I</sup>



Für den Klub der Innsbrucker Grünen  
Stv. Klubobfrau  
Lisa Heinrich

### JA – JETZT INNSBRUCK - JOHANNES ANZENGRUBER

## Mitgestalten stärkt die Demokratie

Demokratie lebt vom Vertrauen – und Vertrauen entsteht, wenn Entscheidungen nachvollziehbar sind. Auch deshalb stehen wir für transparente Politik: Wir erklären Abläufe, legen Interessen offen und begründen Entscheidungen – nicht nur mit veröffentlichten Unterlagen und Livestreams, sondern mit klarer Kommunikation. Beteiligung ist dabei kein „Extra“, sondern Grundhaltung – digital und analog über die Teilnehmungsplattform und im direkten Gespräch in den Stadtteilen. Mit der beschlossenen dialogorientier-

ten Bürger:innenbeteiligung (DOBB) gehen wir nun den nächsten Schritt: DOBB bindet Menschen verbindlich und strukturiert ein – dort, wo Projekte vorbereitet werden. Wir öffnen politische Prozesse früher, breiter und transparenter. So teilen wir Verantwortung, holen Expertise aus der Stadtgesellschaft und erarbeiten Vertrauen statt es einzufordern. Transparenz schafft Vertrauen. Mitgestaltung schafft Identifikation. Beides stärkt den Zusammenhalt – und macht Demokratie widerstandsfähig. <sup>I</sup>



Eure Gemeinderätin  
Karoline Obitzhofer

JA-Jetzt Innsbruck

FPÖ INNSBRUCK

### Innsbrucks Demokratie am Scheideweg

Was wir in Innsbruck erleben, ist ein politischer Etikettenschwindel. Mag. Johannes Anzengruber versprach einen „neuen Stil“, hat die Stadt aber an eine linke Agenda aus Grünen und SPÖ „verkauft“. Transparenz ist nämlich in dieser „Caprese-Koalition“ eine Farce. Wichtige Entscheidungen fallen in Hinterzimmern, während die Opposition und auch die Bürger vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Die Grünen betreiben unter dem Deckmantel des Klimaschutzes eine Umerziehung gegen Autofahrer, während der Bürgermeister

tatenlos zusieht. Gleichzeitig lässt die SPÖ die Lebenserhaltungskosten und Gebühren steigen, ohne den arbeitenden Mittelstand zu entlasten. Besonders kritisch ist aber der Rückzug ins Nicht-Öffentliche: Wichtige Themen verschwinden hinter verschlossene Türen. Das Kontrollrecht der Opposition wird von der Regierung in Frage gestellt und ein Miteinander gibt's bei dieser Caprese Regierung nicht. Wir fordern deshalb ein Ende dieser „Geiselnahme“ des Rathauses und des Gemeinderates! **!**

**FPÖ RUDI FEDERSPIEL**

Stadtrat  
Markus Lassenberger

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

### We want You for democracy!

Demokratie bedeutet Miteinander. Zivilgesellschaftliches Engagement und Freiwilligenarbeit in Stadtteilen und Vereinen füllen unser Innsbruck mit Leben. Danke an alle, die sich in unserer Stadt einbringen. Gemeinsam gestalten wir unser Innsbruck! Für uns ist es wichtig, dass Bürger:innen nachvollziehen können, warum wir handeln, wie wir es tun. Deshalb bemühen wir uns, auf unseren Kanälen verständlich zu informieren. Wir wollen das Vertrauen zwischen den Innsbrucker:innen und der

Stadtpolitik stärken. Vertrauen schaffen wir, indem wir ins Gespräch kommen, Entscheidungen nachvollziehbar machen und aufeinander achten – auch in schwierigen Zeiten. Demokratie lebt auch von aktiver Mitgestaltung. Als SPÖ arbeiten wir jeden Tag an einer Gesellschaft, die alle einbezieht und niemanden auf der Strecke lässt. Mitgestaltung ist auf viele Arten möglich – auch in Parteien. Wir wollen deine Ideen hören! Melde dich bei uns, schau mal unverbindlich vorbei und bring dich ein! Wir freuen uns auf dich! **!**

**SPÖ**

Eure  
Daniela Hackl &  
Dominik Pittracher

klub@spoe-ibk.at  
0512 53 60 1337

DAS NEUE INNSBRUCK

### Respekt und Transparenz statt Hinterzimmerpolitik

Beim Thema „Transparenz, Mitgestaltung, Zusammenhalt“ geht es um die Grundlage unseres politischen Miteinanders. Diese Begriffe sind das Fundament einer lebendigen Demokratie. Gerade auf Gemeindeebene zeigt sich, ob Politik gestaltet oder nur verwaltet wird, ob Vertrauen entsteht oder verloren geht. Demokratie lebt von Offenheit, nachvollziehbaren Entscheidungen und echter Einbindung. Doch genau daran mangelt es. Informationen werden der Opposition vorenthalten, Debatten in die Nichtöffentlichkeit verla-

gert, Projekte unzureichend erklärt. Ob Alibi-Ausschreibung beim Kubus, geplanter Verkauf von 170 IIG-Wohnungen ohne vorliegendes Gutachten oder die Causa Bogen 40 – die Liste ist mittlerweile sehr lang. Demokratie braucht Transparenz und Haltung. Blindes Abnicken mag bequem sein, bringt unsere Stadt aber nicht weiter. Zusammenarbeit über Parteigrenzen entsteht durch gegenseitigen Respekt, Klarheit und den Mut, Verantwortung zu übernehmen. All das fehlt der aktuellen Stadtregerung. **!**

**das neue innsbruck.**

Klubobfrau  
GR<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Birgit Winkel &  
Stadtrat Mag. Markus Stoll

KOMMUNISTISCHE PARTEI ÖSTERREICH

### Teuerung erstickt Demokratie

Transparenz ist wichtig, doch eine widerstandsfähige Demokratie braucht vor allem eines: echte Beteiligung. Das ist derzeit für viele nicht mehr gegeben. Immer mehr werden an den Rand gedrängt – auch Arbeitende, die bis vor kurzem gut über die Runden kamen. Wenn man sich nur noch abschuften muss, um gerade so durchzukommen, bleibt kein Raum mehr für gesellschaftliche Teilhabe. Menschen sind dann von der Gesellschaft und damit auch von der Demokratie ausgeschlossen.

Das ist eine Gefahr für uns alle. Doch warum handelt die etablierte Politik nicht? Ein Grund ist die Schieflage bei den Politiker-Gehältern. Wenn ein Bürgermeister 19.000 € verdient, kennt er die Sorgen der Mehrheit nicht mehr. Er lebt in einer anderen Realität – abgehoben und fern. So entstehen Entscheidungen, die nur einem kleinen Teil nützen, statt der Allgemeinheit. Die KPÖ hat ein Rezept dagegen: die Gehaltsabgabe für Mandatäre. Damit verpflichten wir uns zur Solidarität und schützen die Demokratie. **!**

**KPÖ**

Alles Liebe,  
Eure Pia

Kein Anliegen ist zu klein!  
+43 677 64426066

LISTE FRITZ - BÜRGERFORUM TIROL

### Schluss mit der Schubladen-Politik

Transparenz. Mitgestaltung. Zusammenhalt. Begriffe, die von der Innsbrucker Stadtregerung gerne bemüht werden. Etwa wenn es um die digitale Beteiligungsplattform zur Mitsprache der Bürgerinnen und Bürger geht. Doch echte Beteiligung darf kein bloßes Schlagwort bleiben. Wer Anregungen, Ideen und Vorschläge sammelt, sie am Ende jedoch nicht ernsthaft prüft und umsetzt, verspielt Vertrauen. So bleibt Bürgerbeteiligung reine Symbolpolitik. Wir von der Liste Fritz verstehen uns als ech-

te Bürgerpartei. Wir fühlen uns den Anliegen der Innsbruckerinnen und Innsbrucker verpflichtet und sehen uns als ihr Sprachrohr. Denn die Menschen vor Ort wissen am besten, wo der Schuh drückt und wo konkreter Verbesserungsbedarf besteht. Unser Auftrag ist es, zuzuhören, die Menschen ernst zu nehmen und deren Anliegen in den Gemeinderat weiter zu tragen. Nur eine Politik, die Bürgerbeteiligung auch lebt, stärkt das Vertrauen in die Demokratie und macht sie sichtbar, erlebbar und widerstandsfähig. **!**

**Liste Fritz. Tirol**

GR Tom Mayer  
Liste Fritz

office@liste-fritz.at

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

### Demokratie braucht Alltagsheld:innen

Demokratie lebt nicht von Mehrheiten allein, sie braucht das Miteinander. Das merkt man besonders in Krisenzeiten, und davon gibt es genug. Wohnungskrise, Pflegekrise, Klimakrise, soziale Unsicherheit und viele mehr: Wir brauchen demokratiepolitische Alltagsheld:innen. Ob Stadtteildemokratie einfordern, oder junge Menschen sich um ihre Kultur- und Gestaltungsflächen einsetzen, sie alle tragen zu einem wunderbaren, lebendigen

Miteinander in der Stadt Innsbruck bei. Bitte mehr davon. Demokratie braucht aber auch eine sozialpolitische Basis. Leistbarer Wohnraum, gute städtische Infrastruktur, niederschwellige Beratungs- und Bildungsangebote stellen das Fundament um Mitgestaltung erst zu ermöglichen. Es geht dabei nicht um den kleinsten gemeinsamen Nenner, sondern um das größtmögliche gemeinsame Ziel: eine offene und solidarische Stadtgesellschaft. **!**

**ALi**  
Alternative Liste  
Innsbruck

Für das Team der ALi  
Mesut Onay

mesut@alternativeliste.at  
www.alternativeliste.at



© IVB

## IVB-Baustellenüberblick 2026

Von neuen Haltestellen und modernen Weichen in Innsbruck bis hin zur zukunftssicheren Infrastruktur im Stubaital – ein Überblick.

Heuer stehen in Innsbruck und im Stubaital mehrere wichtige Bauarbeiten an, die den öffentlichen Verkehr zukunftsfit machen:

Am Südring gehen die Bauarbeiten ab März in die nächste Phase: Die IVB errichten beidseitig der Strecke die neue Haltestelle Cineplexx, die nach neuesten technischen Standards umgesetzt wird. Moderne Ausstattung, verbesserte Barrierefreiheit und optimierte Fahrgastinformationen stehen dabei im Fokus.

Ein weiterer zentraler Punkt ist der Terminal Marktplatz. Der Baustart ist für den 17. Juli vorgesehen, die Bauzeit beträgt rund drei Wochen. Gearbeitet wird tagsüber und nachts, um Weichen und die Kreuzung in einer möglichst kurzen Bauzeit vollständig zu erneuern.

Während der Bauphase sind Umleitungen der Trams notwendig, detaillierte Infos dazu folgen rechtzeitig vor dem Baustart.

Im Sommer wird auch in Amras gearbeitet: Im August und September wird an der Endhaltestelle Amras gebaut. Dabei werden Weichen und Kreuzungen getauscht, die Bauarbeiten erfolgen ausschließlich tagsüber. Ein besonderes Highlight dieses Projekts ist die Verbesserung der Radverkehrssituation: Die bestehende Kreuzung zählt aktuell zu den unfallträchtigsten in Innsbruck und wird nun so umgestaltet, dass Radfahrende künftig sicherer unterwegs sind. Während der Bauarbeiten endet die Tram vorübergehend in der Philippine-Welser-Straße – ein Schienenersatzverkehr ist nicht notwendig. Für Anrainer gilt während der Bauzeit eine Ost-West-Einbahnregelung.

Auch im Stubaital geht es weiter voran: Nach dem Abschluss des Unterwerks Felderer wird voraussichtlich ab Herbst das Unterwerk Telfer Wiesen gebaut, ebenso die barrierefreie Haltestelle Brandegg. 2027 entsteht die barrierefreie Haltestelle Telfer Wiesen. Ein Schienenersatzverkehr ist während der Bauzeit nicht nötig. Ab 2028 soll dann das Unterwerk Kreith modernisiert werden, sodass eine stabile, energieschonende und klimafreundliche Stromversorgung für das Stubaital gesichert ist. ■



## Gibt es „gerechte“ Gewalt?

Im März bringt das Tiroler Landestheater das Drama „Die Gerechten“ von Albert Camus auf die Bühne. Als Tanzstück ist Tschaikowskis „Schwanensee“ zu erleben.

**P**jotr Iljitsch Tschaikowskis Ballett unter Mitwirkung des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck ist ab 7. März im Großen Haus zu sehen. „Schwanensee“ vereint eine der ikonischsten Kompositionen mit einer fantastischen Märchenwelt. Die Geschichte über die Fragilität und Kraft der Liebe in einem verzauberten Umfeld zieht das Publikum weltweit seit nahezu 150 Jahren in seinen Bann. Marcel Leemann rückt den beliebten Stoff zusammen mit dem Tanzensemble in ein neues Licht.

### Drama von Camus

1905, Moskau: Der Großfürst Sergej ist in seiner Kutsche auf dem Weg ins Bolschoi-Theater. Fünf Revolutionär:innen wollen die Gelegenheit nutzen, um einen Anschlag auf den Despoten zu verüben. Doch die Tat misslingt: Der Attentäter Kaljajew zögert, als er sieht, dass auch Kinder in der Kutsche sind, und entschließt sich, sie zu verschonen. Zurück im Unterschlupf entbrennen hitzige Diskussionen unter den Anarchist:innen über den Kampf gegen ein repressives System und den Weg zu einer gerechten Welt. Was tun, wenn der Preis der Freiheit Unschuldige trifft? Wie weit dürfen Einzelne gehen, um das Wohl der Gesellschaft zu sichern?

Der französische Schriftsteller, Philosoph und Nobelpreisträger für Literatur, Albert Camus, ließ sich bei diesem 1949 uraufgeführten Drama von dem historischen Attentat auf den Großfürsten



© LEON AREVALO

Zwischen Gewissen und Gewalt steht die Gruppe der Revolutionär:innen in „Die Gerechten“ ab 14. März.

Sergej Romanow inspirieren, der 1905 von einer Gruppe Sozialrevolutionärer ermordet wurde. Das Drama thematisiert die Widersprüche zwischen politischen Überzeugungen und den persönlichen Zweifeln, die beim Einsatz von Gewalt aufkommen. Das Schauspiel „Die Gerechten“ feiert am 14. März in den Kammerspielen Premiere.

### Das Symphoniekonzert

Am 19. und 20. März stürzt sich der Schweizer Dirigent Mario Venzago, langjähriger Chefdirigent des Berner Symphonieorchesters, in die Wogen von Felix Mendelssohn Bartholdys „Meeresstille und glückliche Fahrt“. Zu seiner äußerst

anschaulichen musikalischen Darstellung des Meeres regten den Komponisten die maritimen Verse von Goethes gleichnamigem Gedichtpaar an. Kurz zuvor hatte Mendelssohn Bartholdy das Meer auch mit eigenen Augen gesehen: 1829 unternahm er eine Reise durch Schottland und Wales, wo ihm auch erste Ideen zur Reformationssinfonie einfielen. In die festlichen Trompetenklänge zum Schluss der Ouvertüre und im Finale der Sinfonie reiht sich Joseph Haydns Trompetenkonzert in Es-Dur ein (Solist: Simon Höfele).

Tickets, Programm und Informationen: [www.landestheater.at](http://www.landestheater.at) und [www.haus-der-musik-innsbruck.at](http://www.haus-der-musik-innsbruck.at) <sup>AS</sup>

# Mitdenken, diskutieren und mitmachen

Ob politische Geschichtsdeutung, (literarische) Reflexion über Macht oder praktisches Lernen im Workshop für Kinder – Wissensvermittlung steht im Märzprogramm der Stadtbibliothek im Mittelpunkt. Die Veranstaltungen sind für alle Interessierten kostenlos zugänglich. Alle Veranstaltungen sind auf der Website zu finden.

**Donnerstag, 19. März, 19.00 Uhr**  
Podiumsgespräch: *Wie Geschichte für Politik missbraucht wird*

Volker Weiß („Das Deutsche Demokratische Reich“) und Andreas Kranebitter (DÖW) über die Rolle von Geschichtskonstruktionen im aufgeheizten politischen Klima. Moderation: Dirk Rupnow

**Dienstag, 24. März, 19.00 Uhr**  
*Diskussion mit Impulslesungen: Mächtig?!*  
Marlene Streeruwitz („Prinzessinnenkunde“), Ilija Trojanow („Das Buch der Macht“) und Politikwissenschaftler Franz Eder über das Wesen der Macht. Moderation: Günter Kaindlstorfer



Wie umgehen mit den Mächtigen unserer Gegenwart? Diese Frage stellen sich unter anderem Marlene Streeruwitz und Ilija Trojanow am 24. März in der Stadtbibliothek.

**Montag, 30. März, 9.00–12.30 Uhr**  
*Workshop: Solarlampen-Crashkurs*  
Wie funktioniert eine Solaranlage? Wir bauen in wenigen Schritten mit dem Lötkolben eine Solarlampe. Bitte ein großes Gürkenglas mitbringen.  
von 10–14 Jahren, Anmeldung erforderlich: +43 512 5360 5700

**Stadtbibliothek Innsbruck**  
Tel.: +43 512 5360 5700  
post.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at  
[stadtbibliothek.innsbruck.gv.at](http://stadtbibliothek.innsbruck.gv.at)

**Öffnungszeiten**  
Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr  
Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr  
Sa., 10.00–17.00 Uhr

**Medienrückgabe** täglich von 5–22 Uhr



# Musikschule im März

Mit Jazz, Blues, Soul und Pop wissen die Schüler:innen der Musikschule zu begeistern – und messen sich im Wettbewerb prima la musica 2026.

Mitreibende Rhythmen, anspruchsvolle Bigband-Kompositionen und -Arrangements gibt die Inn Seit'n Big Band am Donnerstag, 19. März, um 19.30 Uhr auf der Kellerbühne im Innsbrucker Treibhaus (Angerzellgasse 8) zum Besten. Eingespielt hat das Ensemble unter der Leitung von Christian Wegscheider und Raphaela Selhofer ein umfangreiches Repertoire im typischen Big-Band-Sound mit Werken aus Jazz, Blues, Soul und Pop. Die Inn Seit'n Big Band bietet vor allem jungen Musiker:innen die Möglichkeit, sich in den Genres Jazz und Populärmusik weiterzuentwickeln. Mit zahlreichen Auftritten in Österreich und Deutschland hat sich die Band einen exzellenten Ruf in der Big-Band-Szene erarbeitet.

**prima la musica 2026**  
Vom 2. bis 10. März 2026 findet der heurige Landeswettbewerb prima la musica 2026 in Erl und Ebbs statt. Die



Im März wird der Wettbewerb prima la musica 2026 ausgetragen.

Preisträger:innen der Innsbrucker Musikschule treten am Mittwoch, 25. März, um 18.00 Uhr im Hans-Psenner-Saal des Alpenzoos (Weierburggasse 37a) auf, auch als Vorbereitung für den Bundeswettbewerb, der von 22. Mai bis 6. Juni 2026 in Eisenstadt ausgetragen wird. Weitere Informationen unter [www.innsbruck.gv.at/musikschule](http://www.innsbruck.gv.at/musikschule) <sup>AS</sup>

**Kontakt und Informationen**  
Musikschule der Stadt Innsbruck  
Innrain 5  
Telefon +43 512 5360 8400  
post.musikschule@innsbruck.gv.at

# Plattform 6020: Jana Pressler



Die Galerie Plattform 6020 zeigt bis 30. April „boundary objects“, Grenzbjekt von Jana Pressler.

Die städtische Fördergalerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoß) zeigt bis 30. April die Ausstellung „Boundary Object“ von Jana Pressler. Mehr zur Künstlerin unter [www.janapressler.com](http://www.janapressler.com)

**Das Rahmenprogramm**  
In der Kreativ-Werkstatt für am Freitag, 6. März, von 15.00 bis 17.00 Uhr experimentieren Erwachsene/Jugendliche 13+ im „Atelier 6020. Filigrane Figuren“ mit den Materialien Draht und Gips, wobei individuelle dreidimensionale Kunstwerke entstehen.

Begrenzte Teilnehmer:innenzahl, eine Anmeldung ist unter [stadtbibliothek.innsbruck.gv.at](http://stadtbibliothek.innsbruck.gv.at) erforderlich. Alle Veranstaltungen können kostenlos besucht werden.



**Öffnungszeiten der Galerie**  
Mo. und Di. 14.00–19.00 Uhr, Mi. bis Fr. 10.00–19.00 Uhr, Samstag 10.00–17.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. <sup>AS</sup>



## COLE

INTERNATIONAL SCHOOLS

**English Pre-school**  
für 3 bis 6 Jahre

6020 INNSBRUCK – Sieglanger  
Weingartnerstraße 108

**Wir sind NICHT auf FRIDA zu finden!**  
Melde dich DIREKT bei UNS für einen Platz.

KEINE Englisch- bzw. Deutschkenntnisse erforderlich!  
3, 4 oder 5 Tage pro Woche.  
7:30 bis 12:30 bzw. 13:30 Uhr  
Tel.: Rosie +43 664 3716063



[www.cole.at](http://www.cole.at)






# Frühlingszauber am Ostermarkt

Buntes Programm für Jung und Alt wird in den Osterwochen am Innsbrucker Marktplatz geboten. Der Ostermarkt verbindet Tiroler Brauchtum mit Internationalem.

Der Innsbrucker Marktplatz verwandelt sich von Freitag, 27. März, bis Montag, 6. April, in ein farbenfrohes Osterparadies. An mehr als 30 Ständen bietet sich Besucher:innen traditionell die Gelegenheit, Ostergeschenke und -schmankerln zu finden. Die Aussteller:innen kommen aus sechs Ländern – Österreich, Deutschland, Frankreich, Polen, Spanien und Ungarn. Der Genuss kommt bei einem Besuch des Ostermarkts nicht zu kurz, das Organisationsteam der IAI-VeranstaltungsgmbH verspricht traditionelle Tiroler Kost, wie beispielsweise Speck und Naturkäse, aber auch internationale Genüsse, wie Poke Bowls und Langos. Nougat, gebrannte Nüsse und frisch gebackene Baumstriezel versprechen einen süßen Abschluss.

## Kinderwelt mit Gewinnspiel


Für die jungen Besucher:innen entsteht ab dem Pfingstwochenende täglich von 11:00 bis 17:00 Uhr ein kreativer Erlebnisraum, in dem gebastelt, gespielt und gestaunt werden kann. Vom Gestalten eigener Sockenhasen bis hin zu Airbrush-

Tattoos bietet das Programm abwechslungsreiche Unterhaltung. Jede kreativ gestaltete Ostermalkarte, die in der Kinderwelt im Lostopf landet, nimmt an einem Gewinnspiel teil. Mit großflächigen Inszenierungen von „Urban Blooms“ des Innsbruck Tourismus wird der Ostermarkt zu einem farbenfrohen, naturnahen Begegnungsraum. Begrünte Sitzmöbel und kreativ bemalte Bodenflächen und Outdoorspiele laden zum Verweilen und Entdecken ein.

Der Ostermarkt bietet auch ein kulturelles Angebot – tägliche Livemusik und Tiroler Brauchtum, von Grasausläuten über

Alpenschnalzen bis zum Karfreitagsratschen und Bandltanz, runden einen Besuch in der Innenstadt ab.

## Kunsthandwerksmarkt in der Altstadt

Am Samstag und Ostersonntag, 4. und 5. April, jeweils von 10:00 bis 17:00 Uhr, lädt der Kunsthandwerksmarkt in der Kiebach- und Seilergasse zum Osterspecial ein. Besucher:innen können sich auf Tiroler Kunsthandwerk mit Unikaten freuen. Weitere Informationen zum detaillierten Programm finden sich online unter [www.ostermarkt.at](http://www.ostermarkt.at). 



Mehr als 30 dekorierte Stände laden täglich zum Bummeln, Entdecken und Genießen ein.

## FREIZEIT & SHOPPING

**JETZT IST PFLANZZEIT!**

Floristik, Zimmerpflanzen, Frischgemüse, Beet-, Balkon-, Terrassen- und Gemüsepflanzen, Kräuter u. v. m.

**Gärtnerei Jägerbauer**  
ihre Qualität-Tirol-Gärtnerei in Innsbruck

info@jaegerbauer.at  
www.jaegerbauer.at  
Tel. 0512/285778,  
Doktor-Stumpf-Str. 115

**JETZT BUCHEN**

**Ihr MODUL in unseren Rubriken!**

Sie wollen preiswert & unkompliziert Ihre Produkte und Dienstleistungen bewerben oder eine Veranstaltung promoten?

Dann nutzen Sie unsere Werbe-Rubriken, z. B. für:

WOHNEN & BAUEN    FREIZEIT & SHOPPING    DIENSTLEISTUNGEN

EVENTS & KULTUR    GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN

MEHR INFOS: **0512/586020-2121** oder [office@target-group.at](mailto:office@target-group.at)

## GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN

### Die ISD Stadtteilarbeit informiert

#### BRAIN GYM AI – Das Fitnessstudio für deinen Kopf

Eine interaktive Sonderausstellung mit Führung im Audioversum  
**Wo & Wann:** Audioversum, Wilhelm-Greil-Straße 23, Donnerstag, 12. März,  
**Treffpunkt:** 13.50 Uhr, Beginn 14.00 Uhr  
**Kosten:** 3 Euro Führung plus 5 Euro Eintritt, mit Kulturpass ist der Eintritt frei; plus eigene Konsumation  
**Anmeldung:** unter +43 664 800937580, max. 15 Personen  
**Veranstalter:in:** ISD Sozialarbeit „Leben im Alter“

#### „Eine märchenhafte Führung in Halls schöner Altstadt“

Fremdenführer Christian Kayed berichtet von Halls älterer und jüngerer Geschichte. Er erzählt an zwei ausgewählten Orten zauberhafte Märchen und Geschichten.  
**Wo & Wann:** Treffpunkt: 13.50 Uhr, Hauptbahnhof Innsbruck Haupteingang  
**Abfahrt:** 14.00 Uhr mit Bus 504, Ausstieg Unterer Stadtplatz/Hall, Donnerstag, 26. März,  
**Kosten:** 7 Euro Führungsbeitrag, plus eigene Konsumation (anschließend Einkehr ins Gasthaus Engl)  
**Anmeldung:** unter +43 664 800937580, max. 25 Personen  
**Veranstalter:in:** ISD Sozialarbeit „Leben im Alter“

#### Senior:innen-Treff Reichenau

Gedächtnistraining mit Tina Bader  
**Wo & Wann:** ISD Wohnheim Reichenau im Wintergarten, Reichenauer Straße 123, Dienstag, 31. März, 14.30 bis 17.30 Uhr  
**Kosten:** 2 Euro Unkostenbeitrag  
**Anmeldung:** ohne Anmeldung, weitere Infos unter +43 664 800937541  
**Veranstalter:in:** ISD Sozialarbeit „Leben im Alter“

#### Senior:innen-Treff Pradl

Palmbuschen binden  
**Wo & Wann:** ISD Stadtteiltreff Pradl, Dr.-Glatz-Straße 1, Mittwoch, 25. März, 14.00 bis 16.00 Uhr  
**Kosten:** 2 Euro Unkostenbeitrag  
**Anmeldung:** ohne Anmeldung, weitere Infos unter +43 664 800937555  
**Veranstalter:in:** ISD Sozialarbeit „Leben im Alter“  
 Senior:innen-Treff Dreieiligen  
 Gangsicherheit im Alltag, mit Angela Popelar  
**Wo & Wann:** ISD Stadtteiltreff Dreieiligen, Dreieiligenstraße 9, Mittwoch, 11. März, 14.00 bis 16.00 Uhr  
**Kosten:** 2 Euro Unkostenbeitrag  
**Veranstalter:in:** ISD Sozialarbeit „Leben im Alter“

#### Senior:innen-Treff Hötting

Offenes Singen der Generationen  
**Wo & Wann:** Pfarrsaal Hötting, Schulgasse 2, Dienstag, 10. März, 14.30 bis 16.30 Uhr  
**Kosten:** 2 Euro Unkostenbeitrag  
**Anmeldung:** ohne Anmeldung, weitere Infos unter +43 664 800937541  
**Veranstalter:in:** ISD Sozialarbeit „Leben im Alter“

#### Pradler Art, Vernissage

Im März und April findet eine Ausstellung der Künstlerin „Denise Ecke de Eckerl“ statt. Der ISD Stadtteiltreff Pradl stellt die Wände seiner Räumlichkeiten kostenlos für temporäre Ausstellungen zur Verfügung. Angesprochen sind Künstlerinnen und Künstler aus Pradl und Umgebung. Pradl hat Kunst. Kunst für alle.  
**Weitere Infos unter:** [stt.pradl@isd.or.at](mailto:stt.pradl@isd.or.at) oder +43 664 800937550  
**Wo & Wann:** Stadtteiltreff Pradl, Dr.-Glatz-Straße 1, Samstag, 21. März, 18.00 bis 21.30 Uhr  
**Veranstalter:in:** ISD Stadtteilarbeit Pradl

#### Frühjahrsmarkt mit Repair-Café – Reparieren und Zusammenkommen

Am Samstag, den 21. März findet von 14.00 bis 18.00 Uhr im Stadtteiltreff Wilten der Frühjahrsmarkt mit Repair-Café statt. Dort helfen dir Fachleute kostenlos bei der Reparatur deiner Lieblingsstücke. Außerdem gibt es ein buntes Buffet, einen Flohmarktstand, eine Upcycling- und eine Häkelecke. Weitere Infos unter [info@stadtteiltreff-wilten.at](mailto:info@stadtteiltreff-wilten.at) oder +43 664 800937660  
**Wo & Wann:** Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstraße 33a, Samstag, 21. März, 14.00 bis 18.00 Uhr  
**Veranstalter:in:** Stadtteilarbeit Wilten

#### Nachbarschaftstreff im Stadtteiltreff Bienenstraße

Der Stadtteiltreff Bienenstraße lädt an jedem letzten Mittwoch im Monat von 16.00 bis 17.00 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Gemeinsam mit dem Team von TaBeA – Lebenshilfe Tirol und engagierten Anwohner:innen verwandelt sich der Stadtteiltreff in ein lebendiges Wohnzimmer für das ganze Viertel.  
**Wo & Wann:** Stadtteiltreff Bienenstraße, Bienenstraße 10, Letzter Mittwoch im Monat, 16.00 bis 17.00 Uhr  
**Veranstalter:in:** Stadtteiltreff Bienenstraße

#### Silent writing

Are you trying to write a novel, short story, poem, dissertation, letter to your ex that you'll never send, grocery list, post card to your great-auntie or any other arrangement of words onto paper? Then come join our weekly silent writing sessions.  
 We communicate in English but you can write in whatever language you wish.  
 No registration required. Feel free to just swing by or contact us via [writeandsmile@gmx.at](mailto:writeandsmile@gmx.at).  
**Wo & Wann:** Stadtteiltreff Bienenstraße, Bienenstraße 10, every Tuesday, 6.30 to 8.30 pm (= 18.30 bis 20.30 Uhr)  
**Veranstalter:in:** Just write Innsbruck: [just-writeinnsbruck.my.canva.site](http://just-writeinnsbruck.my.canva.site)

#### Feminismo. Mujeres. Charletas y más

Feminismus. Frauen. Quatschen & mehr. Frauentreff auf Spanisch.  
**Wo & Wann:** Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1, Freitag, 6. März, 18.00 bis 22.00 Uhr  
**Anmeldung:** +43 660 7437759

#### Theaterstück: Geschichte vom Storch

Im Rahmen des Projekts Healthy Minds – psychische Gesundheit rund um die Geburt wird es in Kooperation mit spectACT zu Forumtheater-Vorstellungen zu diesem Thema kommen.  
 Im Stadtteiltreff Wilten findet am Freitag, 6. März, um 19.00 Uhr die öffentliche Generalprobe statt. Kommt vorbei!  
**Wo:** Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstraße 33a

#### Pradler Yoga Runde

Dein offener Yoga-Treff in Pradl. Gemeinsames Üben in entspannter Atmosphäre (kein klassischer Kurs). Alle Level willkommen.  
**Wo & Wann:** Stadtteiltreff Pradl, Dr.-Glatz-Straße 1, Donnerstag, 12. März, 16.30 bis 18.00 Uhr, (jeden 2. Donnerstag im Monat)  
**Voraussetzung:** Bei Möglichkeit eigene Matte mitnehmen  
**Anmeldung erforderlich:** Da begrenzte Plätze, erwünscht, per E-Mail: [lisa.kropiunig@outlook.de](mailto:lisa.kropiunig@outlook.de)

#### Offener Eltern-Kind-Treff

Jeden 2. & 4. Freitag im Monat findet ein Treffpunkt für Kinder: 0–3 Jahre und deren Begleitung – Eltern, Großeltern, andere Erwachsene statt: Freies Spielen für die Kleinen, Kaffee und Austausch für die Großen. Einfach vorbeikommen.  
**Wo & Wann:** Stadtteiltreff Pradl, Dr.-Glatz-Straße 1, 13. und 27. März, jeweils 9.00 bis 11.00 Uhr, (jeden 2. und 4. Freitag im Monat)

#### Gemeinsam Malen & Zeichnen

Gemeinsam zeichnen, malen und Spaß haben – kostenlos und offen für alle.  
 Wir treffen uns jeden 3. Sonntag im Monat. Bring dein eigenes Material mit, wir freuen uns auf dich!  
**Wo & Wann:** Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1, Sonntag, 15. März, 14.00 bis 17.00 Uhr  
**Kontakt:** Anita Weidinger: [anita.weidinger@hotmail.com](mailto:anita.weidinger@hotmail.com)

#### Klang- & Fantasiereise für Erwachsene – Klanginsel

Entspannungsangebot – mittels Stimme und verschiedenen Klangschalen.  
 Bitte eigene Matte, Kissen, Decke, bequeme Kleidung & Wasserflasche mitbringen. Nur mit Anmeldung, da maximal 15 Teilnehmende.  
**Wo & Wann:** Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1, Sonntag, 15. März, 18.30 bis 19.30 Uhr  
**Kosten:** freiwillige Spende  
**Anmeldung & Kontakt:** Christina: [klanginsel@hotmail.com](mailto:klanginsel@hotmail.com)

#### Offener Theater.Raum für Erwachsene

Es erwarten dich Spiele & Schauspiel-Übungen, Ausprobieren und Experimentieren. Wir improvisieren gemeinsam und spielen kleine Szenen. Wir freuen uns auf dich!  
**Wo & Wann:** Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1, Mittwoch, 18. März, 19.00 bis 21.30 Uhr  
**Kosten:** freiwillige Spende  
**Veranstalterinnen & Anmeldung:** Johanna & Judith, +43 699 13803345, [johanna@vm-binder.at](mailto:johanna@vm-binder.at)

Weitere Informationen zur ISD Stadtteilarbeit erhalten Sie hier: [www.isd.or.at](http://www.isd.or.at)

# Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

## November 2025

Benno **Budde** (27.11.)  
Zakaria **Ait Belhaj** (27.11.)

## Dezember 2025

Cassian **Ziabkin** (10.12.)  
Noah **Ziabkin** (10.12.)  
Oussaid **Al Haidar** (15.12.)  
Valentina Anna **Ladstätter** (19.12.)  
Luisa Kathrin **Kaltenhauser** (20.12.)  
Rosa **Stöffler** (21.12.)  
Aurelia **Hiehs** (22.12.)  
Nina **Jehle** (22.12.)  
Valentina Teresa **Marzetowski** (23.12.)  
Zoey Antonia **Marzetowski** (23.12.)  
Muhammad Zamraiz Alam **Dhillon** (24.12.)  
Zahra **Tbany** (24.12.)  
Sinan **Ahmadi** (25.12.)  
Luca Eray **Iskanli** (25.12.)  
Rayan **Saluk** (25.12.)  
Daniel **Schneeberger** (25.12.)  
Ayla **Atik** (26.12.)  
Daniel Nasser Ahmed **Ba Wazir** (26.12.)  
Paul Josef **Konopatzki** (28.12.)  
Noel **Peer** (28.12.)  
Johanna **Schnabl** (28.12.)  
Jack **Asenov** (29.12.)  
Anabel **Asenova** (29.12.)  
Leon **Payr-Kahn** (29.12.)  
Miriam **Usoyan** (29.12.)  
Tenzin Woesser **Wamotsang** (29.12.)  
Zainab Shadaf **Yahya** (30.12.)  
Matilda **Gschwandtner** (31.12.)  
Halil Aslan **Irmak** (31.12.)

Rohan **Sultanzai** (31.12.)

## Jänner 2026

Benedikt **Hofmann-Fink** (1.1.)  
Vincent Otto **Juranek** (1.1.)  
Andrija Zlatko **Kalinović** (1.1.)  
Leonie Klara **Mühlfeldner** (1.1.)  
Safia **Abou Lil** (2.1.)  
Sophie Maria **Eder** (2.1.)  
Noel-Emilio **Hotter** (2.1.)  
Leonie **Košnjak** (2.1.)  
Mira Mohammad **Hayder** (2.1.)  
Matthäus **Moser** (2.1.)  
Tobias Reinhold **Penz** (2.1.)  
Lui **Wenk-Wolff** (2.1.)  
Devin **Ergin** (3.1.)  
Teodosije **Đekic** (3.1.)  
Olivia Antonia **Brunner-Sykora** (4.1.)  
Lina-Sophie **Scherl** (4.1.)  
Marlene Cäcilia Hedwig **Sponring** (4.1.)  
Elio **Bundschuh** (5.1.)  
Simone **Hammer** (5.1.)  
Lina-Mihrimah **Han** (5.1.)  
Elif Yade **Hasbolat** (5.1.)  
Levin Emilio **Hauser** (5.1.)  
Ferdinand Kaspar **Steinacker** (5.1.)  
Leopold **Zublasing** (5.1.)  
Emma **Holzknicht** (6.1.)  
Artur **Prader** (6.1.)  
Marleen Erna **Weigersdorfer** (6.1.)  
Erajullah **Ahmadi** (7.1.)  
Aria Regina **Deutschmann** (7.1.)  
Umut Deniz **Güzel** (7.1.)  
Ariana **Hage** (7.1.)  
Yalda **Ibrahimi** (7.1.)  
Paul **Malaun** (7.1.)  
Oskar Günther **Seidenberger** (7.1.)

Linus Johann **Taxacher** (7.1.)  
Henry Marcus Manfred **Ziegler** (7.1.)  
Rosalie Monika **Apperl** (8.1.)  
Michael Johannes **Brem-Schottkowsky** (8.1.)  
Rosaly Dagmar **Heiß** (8.1.)  
Matteo **Pair** (8.1.)  
Hanna **Troppmair** (8.1.)  
Alya **Öztaş** (8.1.)  
Elisa Lotte **Grander** (9.1.)  
Lena **Sterzinger** (9.1.)  
Amalia Anna **Machalitzky** (10.1.)  
Kamal **Dandoush** (11.1.)  
Tadija **Ikić** (11.1.)  
Solomiya **Dovga** (12.1.)  
Leontine Marie **Gstrein** (12.1.)  
Rosa Marie-Anna **Lercher** (12.1.)  
Leo **Dollinger** (13.1.)  
Ferdinand Peter **Hofer** (13.1.)  
Lio Julien **Posch** (13.1.)  
Asel Lina **Akbaş** (14.1.)  
Aid **Hadžić** (14.1.)  
Una-Sophie Elodie **Kabofi** (14.1.)  
Yakup Ali **Temel** (14.1.)  
Valeria **Endörfer** (15.1.)  
Maja Helga **Laimgruber** (15.1.)  
Vasilija **Mitić** (15.1.)  
Hizir **Genç** (16.1.)  
Amaya **Handle** (16.1.)  
Anastasia **Jovanović** (16.1.)  
Antonina **Kubicka** (16.1.)  
Gyula **Szabados** (16.1.)  
Emilia **Wille** (16.1.)  
Ahmed **Zaino** (16.1.)

Jakob Roland **Kanzian** (18.1.)  
Adam **Mayr** (18.1.)  
Luca **Schnegg** (18.1.)  
Muhammad **Alshali Altadmori** (19.1.)  
Liana **Cerny** (19.1.)  
Marie **Eberharter** (19.1.)  
Mert Mehdi **Fidan** (19.1.)  
Elias **Hauser** (19.1.)  
Levana **Ibrahim** (19.1.)  
Pavle **Nikolić** (19.1.)  
Kit **Bleicher** (20.1.)  
Mia Rose **Collister** (20.1.)  
Mara **Egger** (20.1.)  
Nora **Egger** (20.1.)  
Taqwa Nasir **Jama** (20.1.)  
Liah **Göbl** (21.1.)  
Gabriel Alois **Klaunzer** (21.1.)  
Lio **Lässer** (21.1.)  
August Otto **Perwög** (21.1.)  
Jakob Emil **Salomon** (21.1.)  
Lia Emma **Wolf** (21.1.)  
Matteo **Wolf** (21.1.)  
Leni Greta **Axter** (22.1.)  
Nikolina **Kuzmanović** (22.1.)  
Luka Vito **Nešić** (22.1.)  
Livia-Elise **Hauser** (23.1.)  
Lio **Kuntschner-Preindl** (23.1.)  
Sara-Maria **Robu** (23.1.)  
Valentin **Wölk** (23.1.)  
Lorena **Fuchs** (24.1.)  
Cana **Hasan** (24.1.)  
Elias **Toscano** (25.1.)  
Lina **Topalović** (27.1.)  
Omar **Aleido** (29.1.)

### Elternberatung

Amt der Tiroler Landesregierung,  
Abt. Öffentliche Gesundheit  
An-der-Lan-Straße 43,  
Tel.: +43 512 508 2831  
[www.tirol.gv.at/gesundheitsvorsorge/elternberatung/beratungsstellen](http://www.tirol.gv.at/gesundheitsvorsorge/elternberatung/beratungsstellen)

- Elternberatungsstellen in Innsbruck-Stadt:
- **An-der-Lan-Straße 43**, jeden Mittwoch, 10.00–12.00 Uhr
  - **Amraser Straße 5**, Eltern-Kind-Zentrum Amras jeden 1., 3. + 5. Montag, 9.30–11.30 Uhr
  - **Daneygasse 1**, ISD Stadtteiltreff Höttinger Au, 1. und 3. Montag im Monat, 9.00–11.00 Uhr
  - **Dr.-Glatz-Straße 1**, ISD Stadtteiltreff Pradl, jeden 2. + 4. Donnerstag, 9.30–11.30 Uhr
  - **DEZ, Eingang Ost/1. Stock**, Gesprächsoase „Brunnen“, jeden 2. + 4. Montag 14.00–16.00 Uhr
  - **Sillpark**, 2. Stock, neben Rolltreppe (ehemalige „Engelwelt“), jeden Dienstag, 9.30–11.30 Uhr

## Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

### 24. Jänner 2026

Dr. Nina Kristin **Berensmeier** und Joachim Wolfgang **Falk**, beide Innsbruck

### 25. Jänner 2026

Onur **Kantar** und Banu **Girgin**, beide Innsbruck

### 6. Februar 2026

Marina Julia **Schneeberger** und Mag.art Daniel Bruno **Mathies**, beide Innsbruck

### 7. Februar 2026

Mag.phil. Katharina Elisabeth **Mair** und Georg Severin Vincent **Aigner**, beide Wien  
Fatma **Aydemir**, Innsbruck und Emre **Ertok**, Wörgl

### 14. Februar 2026

Sakine **Temel**, Hambühren/Deutschland und Cetin **Şölen**, Wien  
Milena **Međimorec** und Stefan Georg **Hartl**, beide Innsbruck

### 14. Februar 2026

Rojda **Yalman**, Innsbruck und Muhammed **Aydın**, Steinach am Brenner  
Ilse Judith Theodora **Schröcksnadel** und Emina **Ćoralić**, beide Wörgl  
Melike **Aşik**, Innsbruck und Batuhan **Garipler**, Schwaz  
Natalie Marion **Haslacher**, Innsbruck und Daniel Klaus **Hochenburger**, Rum



## Alles Gute den Jubelpaaren!

### DIAMANTENES HOCHZEITSJUBILÄUM

Jastner **Monika** und Peter (11.2.)  
Walcher **Gertrud** und Artur (12.2.)  
Mayr **Renate** und Erwin (19.2.)  
Schnöller **Margit** und Nikolaus (26.2.)

### GOLDENES HOCHZEITSJUBILÄUM:

Mayr **Margarete** und Raimund (28.02.)

### Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet, zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese muss über die Gemeinde beantragt werden. Die Übergabe findet im Rahmen einer gemeinsamen Feier statt. Paare mit Jubelhochzeit (50, 60 und 70 Jahre) sind dazu eingeladen. Auch Jubiläums-Geburtstagskinder (100 Jahre und älter) werden gebeten, sich zu melden und ein Gratulationsbesuch wird organisiert. <sup>KR</sup>

### Kontakt

Evelin Weniger  
Telefon +43 512 5360 2311  
E-Mail [evelin.weniger@innsbruck.gv.at](mailto:evelin.weniger@innsbruck.gv.at)

Hinweis: Alle Beiträge zu Jubiläen und hohen Geburtstagen finden sich online unter [presse.innsbruck.gv.at](http://presse.innsbruck.gv.at)

## HAPPYBABY TAGE

Do., 12.3. - Sa., 14.3.

# -15%

in unserer HappyBaby- und Spielwaren-Abteilung sowie auf Babykleidung\*

+ AUSSTELLER VOR ORT

**DER GRISSEMANN** Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams  
T.: +43 (0)5442/6999 251 • \*) Alle Infos: [www.dergrissemann.at/events](http://www.dergrissemann.at/events)

# Besser hören. Besser verstehen.

Hörgeräte-Technologie, die Stimmen hervorhebt und Umgebung sanft ordnet.

★★★★★

IMWF 2026 AUSGEZEICHNET

1. Platz Preis-Leistung

Hörgeräteakustik NEUROTH

Referenz: 01/2025, 02/2025, 03/2025

**Neuroth-Fachinstitute Innsbruck**  
Maria-Theresien-Straße 40  
und Museumstraße 22  
Gratis Service-Hotline: 00800 8001 8001

QR-Code scannen und mehr erfahren.

[neuroth.com](http://neuroth.com)

Angebot sichern und bis zu **1000€ sparen!**\*

Aktion gültig auf Oticon Intent I bis 30.04.2026

## NEUROTH

BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

# Innsbruck trauert um ...

## Januar 2026

Anneliese **Dobrzanski**, 88 (1.1.)  
 Erika **Gusenbauer**, 83 (1.1.)  
 Emma **Hundegger**, 86 (1.1.)  
 Maria Anna **Klausner**, 94 (1.1.)  
 Franz **Mairhofer**, 1 (1.1.)  
 Fritz **Sailer**, 75 (1.1.)  
 Klaus Franz **Röhrs**, 48 (1.1.)  
 Karl **Vögele**, 88 (1.1.)  
 Erich **Dworschak**, 86 (2.1.)  
 Rudolf **Fleischmann**, 80 (2.1.)  
 Franz **Kainer**, 79 (2.1.)  
 Patricia **Kreiner**, 45 (2.1.)  
 Ingeborg **Medwed**, 92 (2.1.)  
 Franz **Nagler**, 82 (2.1.)  
 Barbara Julia Johanna **Plangger-Nagiller**, 55 (2.1.)  
 Paula **Seehauser**, 83 (2.1.)  
 Martha **Tomasini**, 75 (2.1.)  
 Dr. Dietmar **Bachmann**, 91 (3.1.)  
 Wendelin **Runggaldier**, 72 (3.1.)  
 Norbert **Köppl**, 81 (4.1.)  
 Hansjörg Peter **Mühlmann**, 79 (4.1.)  
 Kurt Friedrich **Prantl**, 76 (4.1.)  
 Maria **Riedler**, 96 (4.1.)  
 Dragica **Dusanic**, 88 (4.1.)  
 Erika Irma Wilhelmine **Rauter**, 101 (5.1.)  
 Hildegunde Josefina Maria **Egger**, 93 (6.1.)  
 Silvana Anna **Kielln**, 72 (6.1.)  
 Gertraud **Köck**, 93 (6.1.)  
 Hans-Peter **Schöpf**, 83 (6.1.)  
 Frieda **Kröll**, 99 (7.1.)  
 Annemarie **Plohberger**, 80 (7.1.)  
 Ernst **Schadler**, 84 (7.1.)  
 Marta **Sisáková**, 67 (7.1.)  
 Christina **Babinetz**, 90 (8.1.)  
 Anna Maria **Eichelberger**, 75 (8.1.)  
 Peter **Kathrein**, 66 (8.1.)  
 Wilhelm Ernst **Vanzetta**, 82 (8.1.)  
 Erna **Bucher**, 95 (9.1.)  
 Harald **Gräber**, 85 (9.1.)  
 Sigismund **Holzner**, 85 (9.1.)  
 Alexander **Jessner**, 95 (9.1.)  
 Antonie **Reuer**, 90 (9.1.)

Sieglinde **Steixner**, 87 (9.1.)  
 Helmut Walter **Wagner**, 70 (9.1.)  
 Nurettin **Yilmaz**, 65 (9.1.)  
 Erika **Duperret**, 92 (10.1.)  
 Heidemarie **Heil**, 71 (10.1.)  
 Wilhelmine **Muigg**, 88 (10.1.)  
 Johann Peter **Obernberger**, 85 (10.1.)  
 Gerda Maria **Deutscher**, 83 (11.1.)  
 Margot **Hochnegger**, 90 (11.1.)  
 Manfred **Piccolroaz**, 85 (11.1.)  
 Dipl.Vw. Ferenc **Polai**, 81 (11.1.)  
 Käte Trude **Achleitner**, 93 (12.1.)  
 Šehniza **Hafizović**, 87 (12.1.)  
 Johann **Maaß**, 94 (12.1.)  
 Mag. Kurt Alois Franz **Margreiter**, 91 (12.1.)  
 Hans Peter **Mayer**, 79 (12.1.)  
 Franz Josef **Preims**, 70 (12.1.)  
 Walter **Gadner**, 84 (13.1.)  
 Sonnhild **Giselbrecht**, 79 (13.1.)  
 Friedhelm **Gruber**, 81 (13.1.)  
 Gerda Barbara **Kirchmair**, 79 (13.1.)  
 Gordana **Tepić**, 85 (13.1.)  
 Edith Maria **Süntinger**, 97 (14.1.)  
 Brigitte Eleonore **Kastlunger**, 79 (15.1.)  
 Sonja **Krulis**, 102 (15.1.)  
 Hedwig **Lechner**, 72 (15.1.)  
 Kristiane **Schreiber**, 87 (15.1.)  
 Margot **Ziegler**, 79 (15.1.)  
 Harald **Bertoldi**, 78 (16.1.)  
 Dr. Peter **Greil**, 84 (16.1.)  
 Erna **Jarosch**, 85 (16.1.)  
 Gerhard Maria **Bastl**, 88 (18.1.)  
 Adolf **Koxeder**, 91 (18.1.)  
 Marianna **Außerlechner**, 94 (19.1.)  
 Inge Elisabeth **Hell**, 94 (19.1.)  
 Mara **Majtic**, 83 (19.1.)  
 Martha **Ploner**, 95 (19.1.)  
 Elisabeth **Spadinger**, 88 (19.1.)  
 Erika **Weiss**, 83 (19.1.)  
 Albert **Braun**, 83 (21.1.)  
 Anneliese **Ferrari**, 93 (21.1.)  
 Heinrich **Haller**, 84 (21.1.)

Edmund **Kurz**, 79 (21.1.)  
 Czeslawa **Schubert**, 92 (21.1.)  
 Mag. phil. Dr. phil. Brigitte Anna **Uhl**, 70 (21.1.)  
 Rosa **Zangerle**, 3 (22.1.)  
 Halyna **Orlovska**, 98 (22.1.)  
 Anita **Ortler**, 92 (23.1.)  
 Renate Hildegard **Riedmann**, 85 (23.1.)  
 Herta **Simianer**, 86 (24.1.)  
 Pia **Allegranzi**, 62 (24.1.)  
 Dr. Ludwig **Call**, 85 (25.1.)  
 Herbert **Martini**, 70 (25.1.)  
 Manfred **Oberkofler**, 89 (26.1.)  
 Adem **Keşçi**, 48 (27.1.)  
 Melitta Emma **Kostner**, 86 (27.1.)  
 Liselotte Maria Johanna **Sunkovsky**, 97 (27.1.)  
 Maria-Anna **Eberhard**, 94 (28.1.)  
 Eva Elisabeth **Karsten-Klaunzner**, 77 (28.1.)  
 Dr. med. univ. Athineos **Philippou**, 94 (28.1.)  
 Manfred **Witting**, 83 (28.1.)  
 Manfred **Kettmann**, 65 (28.1.)  
 Brunhilde **Wilhelm**, 85 (29.1.)  
 Inge **Feichter**, 86 (29.1.)  
 Herbert Karl **Guba**, 86 (29.1.)  
 Maria Antonia **Vogric**, 88 (29.1.)  
 Jennifer Bianca **Hochkogler**, 22 (29.1.)  
 Gerlinde Margarethe Amalie Albine **Inthal**, 90 (30.1.)  
 Ing. Rainer **Langegger**, 86 (30.1.)  
 Ingeborg Hannerl Madeleine Wilhelmine **Schlesinger**, 93 (30.1.)  
 Irmgard **Fischler**, 95 (31.1.)  
 Gerda Helene **Ottmann**, 70 (31.1.)  
 Erwin **Prem**, 69 (31.1.)  
 Johann **Schenna**, 61 (31.1.)



**BESTATTUNG · C. MÜLLER**

6020 Innsbruck  
 Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)  
 Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft  
 +43/512/ 34 51 51

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

### Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230-231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert Bürger:innen, Bestattungsunternehmen, Steinmetz:innen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information.

Die einfache Suche umfasst aktuell rund 25.700 Gräber sowie 126.500 Verstorbene und ist unter [www.innsbruck.gv.at/grabsuche](http://www.innsbruck.gv.at/grabsuche) abrufbar. <sup>AS</sup>

## Markthalle Innsbruck



### Palmsonntag ist Ende März

Für dieses traditionsbehaftete Fest halten unsere Unternehmer:innen Charakteristisches für Sie bereit!

Eine Besonderheit ist wahrlich die nach Tiroler Tradition gebundene Palmlatte. Bei uns in der Markthalle sind diese in verschiedenen Größen erhältlich, nebst Palmsträußen, Palmkätzchen, Ölzweigen und österlich dekorierten Schüsseln mit Frühblüher. All dies von heimischen Gärtnereien liebevoll aufgezogen und arrangiert.



Lassen Sie sich inspirieren von der Vielfalt des Angebotes. Das Einkaufen wird zum Erlebnis begleitet mit herzlicher Fachberatung.

Starten Sie gut in den Frühling.

### Die Unternehmer:innen der Markthalle freuen sich auf Ihren Besuch.

#### Allgemeine Öffnungszeiten 2026

Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.00 Uhr und Sa., 7.00–13.00 Uhr  
 Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr  
 Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr  
 Kunsthandwerksmarkt: Fr. 6. März 2026, 14.00–18.00 Uhr

 @Markthalle Innsbruck  
 @markthalleinnsbruck  
[www.markthalle-innsbruck.at](http://www.markthalle-innsbruck.at)



### → Bürgerservice & Senior:innenbüro

**Neues Rathaus**  
 (Zentraleingang in den RathausGalerien)  
 Tel.: +43 512 5360 8000  
 E-Mail: [post.buergerservice@innsbruck.gv.at](mailto:post.buergerservice@innsbruck.gv.at)  
**Öffnungszeiten:** Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr,  
 Fr., 8.00–12.00 Uhr

### → Fundservice

**Fallmerayerstraße 2**  
 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)  
 Tel.: +43 512 5360 8149,  
 E-Mail: [post.fundservice@innsbruck.gv.at](mailto:post.fundservice@innsbruck.gv.at)  
[www.fundamt.gv.at](http://www.fundamt.gv.at)  
**Öffnungszeiten:** Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr  
 Seit **21. Jänner 2026** sind **drei Geldbeträge, ein E-Bike** und **vier Schmuckstücke** mit einem Wert von **je über € 100 Euro** abgegeben worden.



### Einsatzliste der Rauchfangkehrer:innen

In der Heizperiode 2025/26 sind an Wochenenden und Feiertagen wieder Rauchfangkehrer:innen im Einsatz.

Alle Ansprechpartner:innen sind in einer Übersichtsliste online angeführt: [www.innsbruck.gv.at/presse-rauchfangkehrer](http://www.innsbruck.gv.at/presse-rauchfangkehrer)

# 50 Jahre Ortsbildschutz

Seit einem halben Jahrhundert sorgt das Tiroler Stadt- und Ortsbildschutzgesetz für beständige Blickachsen, behutsame Veränderung und die Wahrung charakteristischer Architektur im öffentlichen Raum.

**1976** war es so weit: Das Tiroler Stadt- und Ortsbildschutzgesetz (SOG) wurde eingeführt – und damit erstmals ein rechtliches Instrument zur Bewahrung charakteristischer Stadt- und Ortsbilder. Seither eröffnet das SOG Tiroler Gemeinden die Möglichkeit, besonders charakteristische Bereiche zu bewahren und als Schutzzonen oder charakteristische Gebäude auszuweisen. Im Gegensatz zum Denkmalschutz, der sich auf einzelne Gebäude beschränkt, schützt das SOG die Außenansichten und Dächer ganzer Häuserzeilen, Straßenblocks und Siedlungsbereiche.



Die Außenansicht der ikonischen Häuserzeile von Mariahilf ist durch das SOG gesetzlich geschützt – und ist weltweit als Postkarten- und Posting-Motiv bekannt.

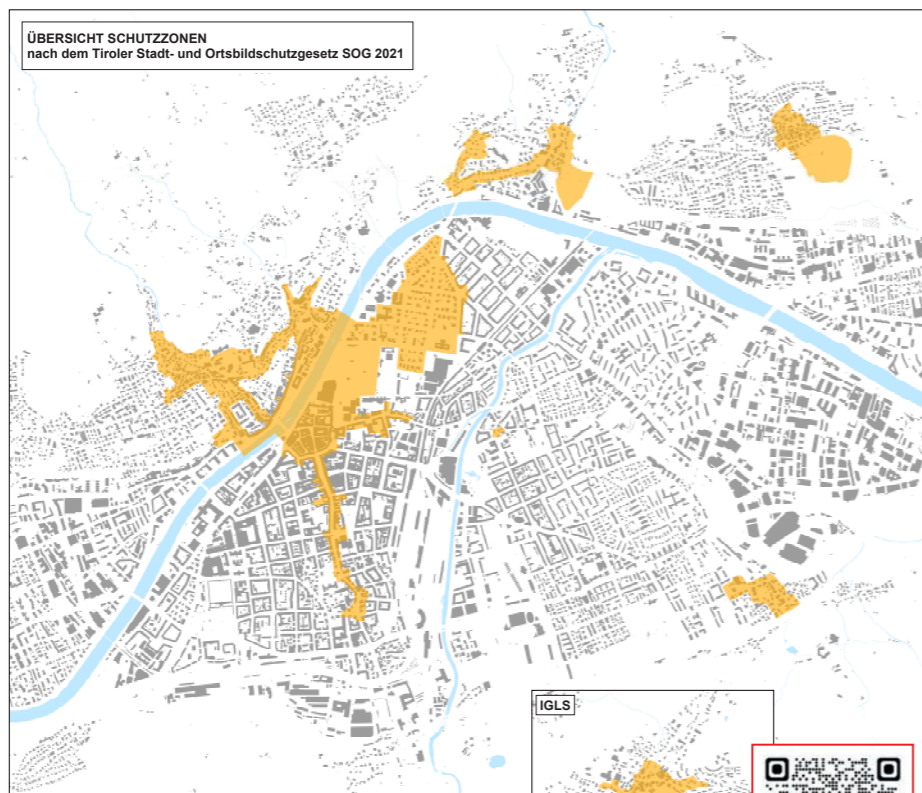
In Innsbruck gibt es derzeit zehn solcher Schutzzonen: Von den ikonischen bunten Häusern in Mariahilf über die dörfliche Schönheit des Arzler Ortskerns und die Altstadt bis zur jüngsten Schutzzone

um das Brunnenplatzl in Pradl finden sich überall in Innsbruck schützenswerte Stadtansichten. Welche Gebiete Schutzzonen sind, legen die jeweiligen Gemeinden direkt selbst fest.

Bauliche Veränderungen innerhalb der Schutzzonen werden vom Tiroler Sachverständigenbeirat fachlich begleitet. Das Gremium setzt sich aus Architekt:innen, Kunsthistoriker:innen und Verwaltungsangestellten des Landes, der Stadt Innsbruck und des Bundesdenkmalamtes zusammen. Für die Stadt Innsbruck sind Georg Preyer und Thomas Unterkircher im Beirat vertreten, Architekt Philipp Stoll sowie Roman Strieder sind Ersatzmitglieder. Im Stadtmagistrat steht das Referat Projekte, Gestaltung und Ortsbildschutz als Anlaufstelle für alle Fragen rund um Schutzzonen, Bewilligungen und Förderungen zur Verfügung.



Auch der dörfliche Ortskern der ländlichen Stadtteile steht unter Schutz: Die bäuerlich geprägten Strukturen sind charakteristische Merkmale der jeweiligen Orte – bauliche Veränderungen und Sanierungen benötigen eine Genehmigung.



Die Karte zeigt alle Schutzzonen im Innsbrucker Stadtgebiet auf. Teilweise sind ganze Gebiete – wie etwa die Altstadt – geschützt, teilweise nur einzelne Häuserblocks. Alle Details online unter [www.innsbruck.gv.at/schutzzonen-sog](http://www.innsbruck.gv.at/schutzzonen-sog) oder per QR-Code.

„Die Sanierung und damit die langfristige Nutzung von Bestandsgebäuden ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz und dazu ein Impulsgeber für die regionale Wirtschaft und Handwerksbetriebe. Ein großes Thema sind derzeit klimafreundliche Umbauten – ob durch verbesserte Dämmungen, neue Fenster oder Photovoltaikanlagen. Innerhalb von Schutzzonen gilt es in der praktischen Arbeit, notwendige Modernisierungen und Veränderungen mit der geschützten Charakteristik in Einklang zu bringen“, erklären Unterkircher und Strieder. Und so wirkt das SOG noch nach 50 Jahren weiter – und schützt die schönsten Ansichten Tirols für uns und künftige Generationen. <sup>FB</sup>



Geschützte Details: Auch die Fenster von Gebäuden in Schutzzonen dürfen nur mit Genehmigung verändert werden – schließlich tragen auch sie zum charakteristischen Stadtbild bei.



Historische Häuserzeile im Sagggen: Die Schönheit der Fassaden aus der Gründerzeit ist gesetzlich geschützt – für die Augen aller Betrachtenden.

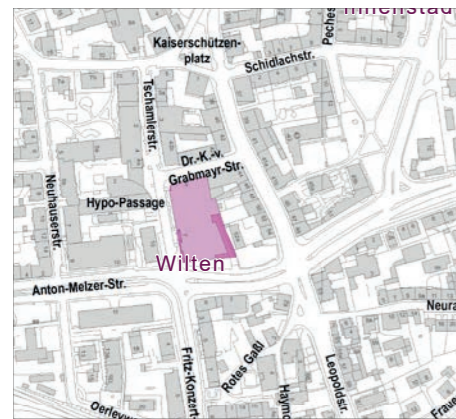
**Cyta**  
SHOPPINGERLEBNIS  
FÜR DIE GANZE FAMILIE

106 SHOPS 17 RESTAURANTS 2.000 PARKPLÄTZE 5 PLAYGROUNDS

WWW.CYTA.AT

# Die Stadtplanung informiert

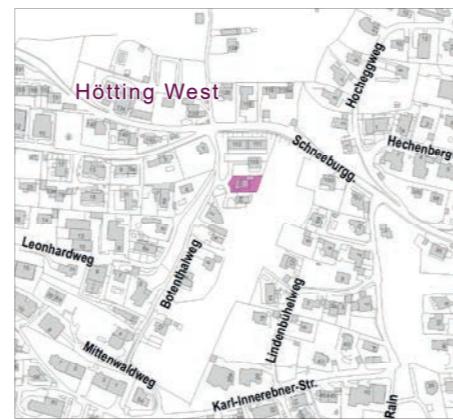
Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **26. Februar 2026** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



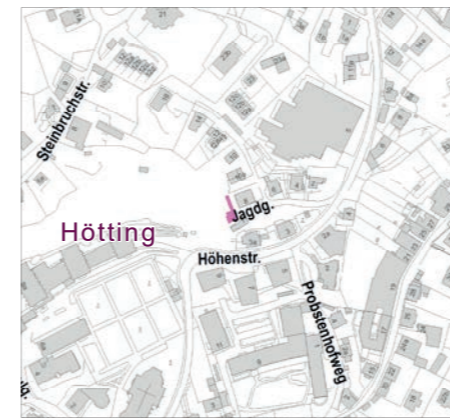
WI-eF02



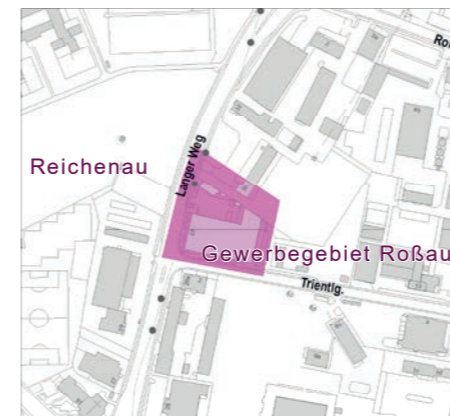
WI-B63



HW-B39



HÖ-OE.2.27 und HÖ-eF03



RO-B14

**A**nderung des Flächenwidmungsplanes Nr. WI-eF02, Wilten, Bereich Dr.-Karl-von-Grabmayr-Straße 4 und Tschamlerstraße 7 sowie Erlassung eines Bebauungsplanes Nr. WI-B63, Wilten, Bereich Dr.-Karl-von-Grabmayr-Straße 4 und Tschamlerstraße 7 sowie angrenzender Bereich südlich der Leopoldstraße 52a und 54. Zur Absicherung öffentlicher Zielsetzungen im Hinblick auf eine etwaige zukünftige Umstrukturierung des Areals erfolgt eine Änderung des Flächenwidmungsplanes sowie die Erlassung eines Bebauungsplanes.

Erlassung eines Bebauungsplanes Nr. HW-B39, Hötting West, Bereich Botenthalweg 2. Dieser Bebauungsplan schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Bewilligung einer Anhebung des Daches am bestehenden Wohnhaus.

Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes Nr. HÖ-OE.2.27 sowie Änderung

des Flächenwidmungsplanes Nr. HÖ-eF03, Hötting, Jagdgasse 8. Zur Herstellung eines geordneten Bauplatzes für die Bewilligung vorhandener Nebenanlagen erfolgt eine Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes.

Erlassung eines Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. RO-B14, Gewerbegebiet Rossau, Bereich Langer Weg 28. Für die geplante Umsetzung einer nordseitigen Gebäudeerweiterung sowie in Teilbereichen einer zurückversetzten, baulichen Erhöhung um zwei Bürogeschosse wurde bereits 2022 ein Bebauungsplan erlassen. Diese bauliche Erhöhung soll nun auch auf der Ostseite des Gebäudekomplexes umgesetzt werden. Der gegenständliche Bebauungsplan schafft dafür die planungsrechtlichen Grundlagen und stellt eine formelle Korrektur des bereits rechtskräftigen Bebauungsplanes RO-B13 dar.

**Die Auflage der Entwürfe erfolgt vom 4. März bis einschließlich 1. April 2026. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Online-Amtstafel.**

**Weiters wurde beschlossen:**

- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. IN-B83
- Bebauungsplan Nr. RE-B26

**Einsichtnahme und Informationen:**

Diese Einschaltung stellt eine rechtsverbindliche Information der Bevölkerung und keine Kundmachung dar. Eine Einsichtnahme ist online auf der Amtstafel [www.innsbruck.gv.at/amtstafel](http://www.innsbruck.gv.at/amtstafel) möglich, wo auch die jeweilige Kundmachung zu finden ist. Die Pläne liegen während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck, Magistratsabteilung III/Stadtplanung, 4. Stock zur allgemeinen Einsicht auf. Detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen werden nach vorheri-

ger Terminvereinbarung gegeben (telefonisch unter +43 512 5360 4105 oder +43 512 5360 4112).

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

**Für den Gemeinderat**  
Dr. Robert Schöpf  
Baudirektor /

**OSTERPUTZ**

**HOL DIR 5% EXTRA DISCOUNT AUF BEREITS REDUZIERTE WARE MIT DIESEM COUPON\***

**VOM 17.3.-17.4.**

MAXIMILIANSTRASSE 13  
INNSBRUCK

\*Discount gilt ausschliesslich auf bereits reduzierte Ware und kann nicht auf andere Produkte angewandt oder übertragen werden. Discount wird nur gegen Vorlage des Coupons gewährt, pro Einkauf kann nur ein Coupon geltend gemacht werden.

**Lehre bei Porsche**

JOB FINDEN

#STARTYOURSTORY

**BIST DU BEREIT ZUM EINSTEIGEN?**

**JETZT MIT EINER LEHRE BEI PORSCHE INNSBRUCK-HALLERSTRASSE DURCHSTARTEN!**

**Starte deine Zukunft mit einer dieser spannenden Lehrberufe:**

- KFZ-Techniker:in
- Karosseriebautechniker:in
- Einzelhandelskaufmann:frau mit Schwerpunkt KFZ

Alle offenen Stellen findest du unter:  
[porsche-holding.com/karriere](http://porsche-holding.com/karriere)

**PORSCHE HOLDING CAREERS**

# Alte Meister für neue Sternwarte

Vor 125 Jahren wurde der Astronom Egon von Oppolzer Professor an der Universität Innsbruck. Bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1907 blieben dem Forscher nur wenige Jahre – dennoch hat er in Innsbruck bleibende Spuren hinterlassen.

von Andreas Hauser



Eine der ältesten Aufnahmen der Innsbrucker Sternwarte: links das Hauptgebäude mit drei Teleskopen im ersten Stock, rechts die freistehende Kuppel mit einem Teleskop. Dahinter rechts die Villa Oppolzer.

Das größte Manko war seine große Motivation: Als der Astronom Egon von Oppolzer im Jahr 1901 eine anfangs sogar unbesoldete Stelle als außerordentlicher Professor an der Universität Innsbruck antrat, fehlte dort die grundlegende Voraussetzung für praxisorientierte Forschung und Lehre – eine Sternwarte. „Ich ziehe es vor in Innsbruck ernannt zu werden vornehmlich deshalb, weil mir dieser Ort besser geeignet erscheint zur Aufstellung meines im Bau befindlichen Zenitteleskopes“, begründete der 32-jährige seinen doch überraschenden Schritt, wären ihm wahrscheinlich auch andere universitäre Türen offen gestanden.

**Modernste Sternwarte der Monarchie**  
Egon von Oppolzer, geboren am 13. Oktober 1869 in Wien, entstammte einer angesehenen österreichischen Gelehrtenfami-

lie. Sein Großvater Johann – ab 1869 Ritter von – Oppolzer war Arzt und Universitätsprofessor in Wien, sein Vater Theodor ebendort ein bekannter Astronom. Egon von Oppolzer studierte in Wien und promovierte 1893 über die Ursache der Sonnenflecken. Es folgten Stationen an der Marine-Sternwarte Pola im heute kroatischen Pula, an der Universität München, an der Sternwarte der Deutschen Universität Prag (wo er sich mit der genauen Bestimmung der Polhöhe der „Goldenen Stadt“ einen Namen machte) sowie am Astrophysikalischen Observatorium Potsdam. 1901 schließlich kam er nach Innsbruck – hier, abseits von Großstadtlärm und urbaner Lichtverschmutzung, glaubte er, ideale Arbeitsbedingungen vorzufinden. 1902 erwarb von Oppolzer für sich und seine Familie – mit seiner Frau Laura hatte er acht Kinder – eine Villa in Hötting samt ei-

nem großen unbebauten Grundstück. Dort ließ er 1904 die erste Sternwarte Innsbrucks bauen, spezielles Augenmerk legte der Astronom dabei auf die Praxistauglichkeit. Dünne Wände aus Wellblech und Glas sowie ein Dachstuhl aus Holz ermöglichten den für nächtliche astronomische Beobachtungen notwendigen raschen Temperaturengleich zwischen innen und außen, mehrere Meter in den Boden reichende Betonsäulen dienten als schwingungsentkoppelte Fundamente für die Instrumente. Die Sternwarte finanzierte von Oppolzer zum Großteil aus privaten Mitteln. Neben dem Baugrund investierte der Gelehrte an die 40.000 Kronen (heutige Kaufkraft rund 350.000 Euro) für Gebäude und Geräte – unter anderem ein nach seinen Plänen adaptiertes Zenitteleskop –, hinzu kamen noch Instrumente aus dem Erbe des 1886 verstorbenen Vaters. Die Akademie

der Wissenschaften steuerte 30.000 Kronen bei, damit erwarb von Oppolzer das Prunkstück der Sternwarte, ein 40-Zentimeter-Spiegelteleskop von Zeiss, und drei weitere Geräte. Diese Ausstattung machte die Innsbrucker Sternwarte zur damals modernsten der k.u.k. Monarchie.

## Versteigerte Gemäldesammlung

Die aufgewendeten Mittel waren auch für den durchaus begüterten Egon von Oppolzer keine Kleinigkeit. Den Grundstock für das Familienvermögen hatte der Großvater gelegt, zudem hatte der Vater in die Industriellenfamilie Mautner-Markhof eingehiratet. Von Oppolzer entschloss sich daher, seine Gemäldesammlung im Dezember 1906 durch den Kunsthändler Hugo Helbing in München versteigern zu lassen. Im Vorwort des Auktionskatalogs beschrieb Egon von Oppolzer, wie die Werke des deutschen Kupferstechers Johann Christoph Boecklin (1657–1709) schon als Gymnasiast seine Begeisterung für die Kunst der „alten Meister“ weckten. In seiner Münchner Zeit erwarb er erste Gemälde, ein Lucas Cranach der Jüngere (1515–1586) und ein Hans Suess von Kulmbach (1480–1522) standen am Beginn seiner Sammlung, der weitere namhafte Maler folgten. Die 18 Gemälde umfassende Sammlung wurde innerhalb einer halben Stunde versteigert und erzielte einen Erlös von 108.000 Mark (rund 790.000 Euro). Wohl von Anfang an verfolgte Egon von Oppolzer den Plan, die Sternwarte der Universität – und somit dem Staat – zu über-

geben. Eine Gelegenheit dazu boten Pläne der Stadtentwicklung. Die Universität suchte einen neuen Standort für den hinter der heutigen Theologischen Fakultät gelegenen Botanischen Garten. Das Areal war zu klein, zudem hatte die Stadt ein Auge darauf geworfen, um in einem Neubau das k.k. Staatsgymnasium zu Innsbruck, das heutige Akademische Gymnasium, unterzubringen. Von Oppolzer bot sein Grundstück weit unter dem Marktwert inklusive Sternwarte und Inventar zum Verkauf an, Bedingung war allerdings, dass das Institut für Astronomie ab 1909 finanziell ebenso gut ausgestattet werden sollte wie jenes an der Universität Prag. Angesichts der drohenden langjährigen Folgekosten schlug das Ministerium dieses Angebot aus, das Grundstück allein wurde allerdings 1906 erworben. Hier entstand nun der neue Botanische Garten, die auf dem gleichen Grund befindliche Sternwarte blieb im Privatbesitz. Von Oppolzer, seit 1906 ordentlicher Professor für Astronomie, wollte nun die Sternwarte langfristig an die Universität verpachten – auch dieser Plan scheiterte. Weitere Versuche konnte Egon von Oppolzer nicht mehr starten. Er starb, noch nicht 38 Jahre alt, am 15. Juni 1907 an den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich bei seinem Hobby – der Gartenarbeit – zugezogen hatte. Nach dem Tod des Wissenschaftlers verfolgte seine Familie weiterhin das Verkaufsvorhaben, das Ministerium zeigte ihr aber die kalte Schulter. Nun ergriff die Universität die Initiative, arrangierte sich mit



Egon von Oppolzer (1869-1907) ließ in Innsbruck die damals modernste Sternwarte der k.u.k. Monarchie erbauen.

der Familie und konnte einen gewissen öffentlichen Druck erzeugen. Im Herbst 1909 stimmte das Ministerium schlussendlich zu und erwarb die Sternwarte um 50.000 Kronen. Zehn Jahre später, im März 1919, tagte der Gemeinderat des damals noch selbstständigen Hötting, auf der Tagesordnung standen Straßenumbenennungen. Der Teil der „Unteren Feldwegstraße“, der oberhalb des Botanischen Gartens und der Sternwarte verlief, wurde in Sternwartestraße umbenannt, der unterhalb gelegene in Botanikerstraße. Der dritte Teil der „Unteren Feldwegstraße“, von der Sonnenstraße gerade hinauf zum Botanischen Garten, erinnert als Oppolzerstraße an den Astronomen. /

## Dienstleistungen

Finanzen • Gewalt • Alimente • Unterhalt • Obsorge

Brauchst du Beratung, Schutz oder Perspektive?

fhf-tirol.at

Frauen helfen Frauen  
+43 512 58 09 77

**Konflikte lösen, Teams stärken**  
Gewaltfreie Kommunikation trifft die Kraft der Improvisation

Donnerstag, 16. April 2026, 9.00–17.00 Uhr  
Haus der Begegnung, Innsbruck  
Anmeldung: bis 9. April 2026 unter [hdb.kurse@dibk.at](mailto:hdb.kurse@dibk.at)

HAUSER BEGEGNUNG

# Innsbruck vor 100 Jahren

Aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck von Matthias Egger



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)

Der gebürtige Niederösterreicher Karl Mühlberger (1857–1944) diente von 1898 bis 1918 als Militärkapellmeister beim 1. Regiment der Tiroler Kaiserjäger. In der Zwischenkriegszeit leitete er u. a. das Orchester der Tiroler Heimatwehr.

## 2. März

**Diebstähle.** Aus dem Stiegenhaus im 1. Stock im Rathause wurde ein grauer Wetterkragen mit Kapuze entwendet. – Aus dem Hofe des Gasthauses zum „Schwarzen Adler“ wurde ein Damenfahrrad, Marke Dürkopp, gestohlen. – Einem Italiener wurde bei der Straßenbahnhaltestelle Innbrücke eine Brieftasche mit 250 Lire und ein Reisepaß gezogen.

## 4. März

**Taufe des Flugzeuges „Tirol“.** Wie das Landesverkehrsamt mitteilt, findet die



Die Taufe dieses einmotorigen Doppeldeckers vom Typ Udet 12a „Flamingo“ musste witterungsbedingt mehrfach verschoben werden. Am 14. März 1926 wurde das Flugzeug schließlich auf den Namen „Tirol“ getauft.

Feier der Namensverleihung für das Flugzeug „Tirol“ am Sonntag, den 7. ds. Mts., auf dem Flugplatze in der Reichenau statt.

## 9. März

**Das Auto im Sillkanal.** Zum Bericht vom 8. d. M. wird uns noch gemeldet: Am Sonntag vormittags wurde das der Firma Feil gehörige elektrische Frachtauto E I/470, das im Hofraum der städtischen Milchzentrale in der Salurnerstraße stand, unberufenerweise von einem Hilfsarbeiter, in Abwesenheit des Chauffeurs, in Bewegung gesetzt, angeblich, um für die hinter dem Auto wartenden Bauern-Milchfuhrwerke Platz zu machen. Der Hilfsarbeiter, des Fahrens unkundig, setzte sich auf den Führersitz und steuerte das Auto zur Brücke, die über den Sillkanal in die Adamgasse führt. Er verlor jedoch die Herrschaft über das Auto und fuhr auf das südliche Holzgeländer auf. Das Geländer wurde demoliert. Der vordere Teil des Autos geriet zum Teil über die Brücke seitlich hinaus und stieß an die Stirnwand und das linke Vorderrad

an der linken Ufermauer des Sillkanals an, wodurch das Auto zum Stehen kam. Die Berufsfeuerwehr rückte mittags aus und hob das Auto mit Winden und Flaschenzug in ungefähr einer Stunde. Um diese Arbeiten zu erleichtern, wurde das Wasser des Kanals in St. Bartlmä abgeleitet. Das Auto ist nicht stark beschädigt. Gegen den Hilfsarbeiter wurde die Anzeige erstattet.

## 11. März

**Tiroler Artilleristenbund.** Am 13. März abends 8 Uhr Kameradschaftsabend im „Bürgerlichen Brauhaus“, Saal, 1. Stock. Vortrag des Bundesführerstellvertreters Oberstleutnant Ed. Oppelt: „Zwei Jahre Scheinwerferoffizier im Weltkriege“.

## 13. März

**Wollen Sie heiraten?** Dann wenden Sie sich an das 1. Tiroler Adressenaustauschbüro, Innsbruck, Anatomiestraße 6, 20 g Rückporto. Adressen vorhanden von höheren Offizieren i. R., Bundesangestellten, Handelsangestellten, Professionisten, etc.

## 17. März

**Eröffnungsspiel der heurigen Fußballsaison.** Am Freitag (Josefitag) eröffnet der Sportverein Innsbruck mit einem Freundschaftsspiel gegen den Sportverein Hötting die heurige Frühjahrsaison. Beide Vereine werden gegen das Vorjahr in veränderter Aufstellung auftreten, da sie einen Zuzug von Spielern auszuweisen haben. Das Spiel dürfte sehr interessant werden, zumal es nach langer Pause das erste ist und Hötting seine letzte Niederlage wettmachen will. Das Spiel beginnt um 3 Uhr nachmittags und wird am Flungersportplatze in der Höttingerau ausgetragen.

## 20. März

**Das Konzert des Heimatwehr-Orchesters** findet am Samstag, den 20. März 1926, 8 Uhr abends, im Hotel „Maria Theresia“ statt. Das Orchester steht nunmehr unter der Leitung des in Innsbruck bestens bekannten Kapellmeisters Karl Mühlberger.

## 23. März

**Zunahme der Grippeerkrankungen in Innsbruck.** Das ungewöhnlich schlechte,



Ende März 1926 verkaufte Emanuel von Orléans, Herzog von Vendôme (1872–1931) Schloss Mentelberg.

nasse und in letzter Zeit auch kalte Wetter hat die zu dieser Jahreszeit schon an und für sich immer hohe Zahl der Grippeerkrankungen noch erklecklich vermehrt. Es dürften in Innsbruck nach ärztlicher Schätzung 200 Personen an Grippe mehr oder weniger schwer erkrankt sein; auch viele Kinder sind darunter. Einen gefährlichen Verlauf nehmen die Erkrankungen im allgemeinen jedoch nicht.

## 25. März

**Durch einen Aschenbecher verletzt.** Am Dienstag hat eine Hausgehilfin in der Riesengasse 8 im 4. Stock am Fenster eine zu einem Aschenbecher umgearbeitete Ge-

schoßhülse gereinigt. Der Aschenbecher entglitt ihrer Hand und traf einen Passanten, der eine Verletzung auf dem Kopfe erlitt.

## 29. März

**Das Schloß Mentelberg verkauft?** Wie wir erfahren, wurde am Samstag der Vertrag über den Verkauf des Schlosses Mentelberg abgeschlossen. Die Verhandlungen zwischen dem Vertreter des Herzogs von Vendôme, dem Herrn Blum, mit Herrn Innerhofer haben sich zwar zerschlagen, doch soll ein Konsortium aus Laibach das Schloß um einen Preis von annähernd 300.000 Schilling erworben haben.

## 31. März

**Fremdenbesuch.** Prinzessin Josephine von Hohenzollern, die Schwester des Königs von Belgien, ist gestern hier angekommen, im Hotel „Europe“ abgestiegen und heute nach Bozen weitergereist.

## BÄRLAUCH

Täglich frisch kommt das aromatische Kraut direkt zu uns ins Fachgeschäft. Bärlauch stärkt das Immunsystem und weckt Bärenkräfte.

obst-gemüse  
**niederwieser**

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK  
WWW.NIEDERWIESER.TIROL



Täglich neue Stadtgeschichten finden Sie unter:  
[www.innsbruck-erinnert.at](http://www.innsbruck-erinnert.at)

### / Apotheken Hotline: 1455

**Sa., 7. März 2026**

**Apotheke Bozner Platz**  
Bozner Platz 7,  
Tel. +43 512 585817

**Apotheke „Zum Großen Gott“**  
Schneeberggasse 71b,  
Tel. +43 512 287660

**Schützen-Apotheke**  
Schützenstraße 56-58,  
Tel. +43 512 261201

**So., 8. März 2026**

**Apotheke „Zur Triumphpforte“**  
Leopoldstraße 12-14,  
Tel. +43 512 7271-20

**Dreifaltigkeits-Apotheke**  
Pradler Straße 51,  
Tel. +43 512 341502

**Apotheke „Zur Mariahilf“**  
Innstraße 5, Tel. +43 512 281758

**Sa., 14. März 2026**

**Zentral-Apotheke**  
Anichstraße 2a,  
Tel. +43 512 582387

**Stamser Apotheke**  
Höttinger Gasse 45,  
Tel. +43 512 283521

**Apotheke Atrium**  
Grabenweg 58,  
Tel. +43 512 390988

**So., 15. März 2026**

**St.-Anna-Apotheke**  
Maria-Theresien-Straße 4,  
Tel. +43 512 585847

**Burggrafen-Apotheke**  
Gumpfstraße 45,  
Tel. +43 512 341517

**Reichenauer-Apotheke**  
Gutshofweg 2,  
Tel. +43 512 344293

**Sa., 21. März 2026**

**Solstein-Apotheke**  
Bachlechnerstraße 35/Höttinger  
Au 73, Tel. +43 512 285777

**Amraser-Apotheke-DEZ**  
Amraser-See-Straße 56a,  
Tel. +43 512 325302

**Tivoli-Apotheke**  
Olympiastraße 37,  
Tel. +43 512 890005

**So., 22. März 2026**

**Apotheke „Zum Andreas Hofer“**  
Andreas-Hofer-Straße 30,  
Tel. +43 512 584861

**Lohbach-Apotheke**  
Technikerstraße 3,  
Tel. +43 512 29 1360

**Linden-Apotheke**  
Amraser-Straße 106 a,  
Tel. +43 512 34 14 91

**Sa., 28. März 2026**

**Apotheke „Zur Triumphpforte“**  
Leopoldstraße 12-14,  
Tel. +43 512 7271-20

**Dreifaltigkeits-Apotheke**  
Pradler Straße 51,  
Tel. +43 512 341502

**Apotheke „Zur Mariahilf“**  
Innstraße 5, Tel. +43 512 281758

**So., 29. März 2026**

**Apotheke „Zur Universität“**  
Innrain 47, Tel. +43 512 573585

**Prinz-Eugen-Apotheke**  
Prinz-Eugen-Straße 70,  
Tel. +43 512 344180

**Kur-Apotheke**  
Iglar Straße 56,  
Tel. +43 512 377117

**Eine Übersichtskarte zur Lage der  
Apotheken findet sich unter  
[www.innsbruck.gv.at/apotheken](http://www.innsbruck.gv.at/apotheken)**

**/ Zahnärzt:innen**

**Samstag/Sonntag**  
jeweils 9.00–11.00 Uhr

**Sa./So. 7./8. März 2026**

**Dr.<sup>in</sup> Lisa Burgstaller, MSc**  
Anichstraße 11  
Tel. +43 512 573186

**Sa./So., 14./15. März 2026**

**Dr. Paul Fabrizi**  
Leopoldstraße 50  
Tel. +43 5125866550

**Sa./So. 21./22. März 2026**

**Dr. Bastian Fischer**  
Maria-Theresien-Straße 38  
Tel. +43 512 589900

**Sa./So. 28./29. März 2026**

**Dr. med. dent. Zsolt Fischer**  
Maria-Theresien-Straße 23/4  
Tel. +43 512 57232510

**/ Medizinischer**

**Gesundheitsdienst**

**Hotline**  
Tel. 1450

**/ Tierärzt:innen**

**Tierärztlicher Notdienst**  
für Kleintiere, erreichbar über die  
zentrale Notrufannahme:  
Tel. +43 676 88508 82444 bzw.  
[www.tierarzt-notdienst.tirol.de/](http://www.tierarzt-notdienst.tirol.de/)

**Großtiere: Notdienst durch den  
jeweiligen Betreuungstierarzt**

**Feuerwehr 122**

**Polizei 133**

**Rettung 144**

**Europänotruf 112**

**Alpiner Notruf 140**

**Ärztliche  
Funkbereitschaft**

**Tel. +43 512 360006**

**Mobile  
Überwachungsgruppe**

**Tel. +43 512 5360 1272**

**IKB** Eins für alle.



# Wasser ist Gemeingut – wir schützen, was allen gehört

Am 22. März ist Weltwassertag. Unter dem Motto „Water and Gender“ wird aufgezeigt, dass der Zugang zu sicherem Wasser weltweit noch immer ungleich verteilt ist. In Innsbruck ist Trinkwasser ein Gemeingut – und die IKB sorgt dafür, dass es geschützt und von hoher Qualität bleibt. Wasserexperte Joachim Schlatter erklärt, wie die IKB dieses Gut schützt.

### Warum ist Wasser ein Gemeingut – und was bedeutet das für Innsbruck?

Joachim Schlatter: Wasser gehört uns allen. Jede und jeder ist darauf angewiesen, jeden Tag. Und genau deshalb tragen wir als Wasserversorgerin eine große Verantwortung. Unser Auftrag ist es, dieses Gemeingut zu schützen – heute und für kommende Generationen. Wesentlich ist dafür beispielsweise der sorgsame Umgang mit unseren Quellen, Brunnen und den dazugehörigen Einzugsgebieten.

### Das Motto des Weltwassertags lautet heuer „Water and Gender“. Wie passt das zu Innsbruck?

Die UN will mit diesem Motto darauf hinweisen, dass weltweit gerade Frauen und Mädchen oft lange Wege zurücklegen müssen, um Wasser zu holen. Bei uns fließt sauberes Trinkwasser jederzeit aus dem Hahn und jede und jeder hat Zugang dazu. Aber die Botschaft dahinter gilt auch für uns: Wasser ist eine Ressource, die allen gehört und allen zugutekommen muss. In Innsbruck bedeutet das vor allem hohe Versorgungsstandards und eine Infrastruktur, auf die sich jede und jeder verlassen kann.

### Was macht das Innsbrucker Trinkwasser so besonders?

Unsere wichtigsten Quellen, etwa die Mühlauer Quelle, liegen in sehr gut geschützten Einzugsgebieten. Dort gibt es keine Industrie und keine intensive Landwirtschaft. Das wirkt sich direkt auf die Qualität aus – unser Wasser ist nahezu frei von menschenverursachten Fremdstoffen wie Pestiziden.

### Stichwort Pestizide und PFAS: Muss man sich Sorgen machen?

Nein. Gerade hier zeigt sich der Vorteil unserer Quellgebiete. Stoffe wie Pestizide oder PFAS liegen im Innsbrucker Trinkwasser weit unter den Grenzwerten oder sind gar nicht nachweisbar.

### Wie kann man sich darauf verlassen, dass die Qualität wirklich stimmt?

Zum einen durch laufende Kontrollen, zum anderen durch externe Überprüfungen. Die Zertifizierung der ÖVGW (Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach) bestätigt, dass wir als Wasserversorgerin alle Richtlinien einhalten – nicht nur bei der Wasserqualität, sondern auch bei Organisation, Betrieb und Sicherheit der Versorgung.

## Weltwassertag- Gewinnspiel

Zum Weltwassertag lädt die IKB zum Mitmachen ein:

Frage zum Innsbrucker Trinkwasser beantworten und mit ein bisschen Glück eines von 10 Trinkwasser-Sets (Krug und Gläser) oder eine von 10 Trinkwasserflaschen gewinnen!



Teilnahme unter: [www.ikb.at/gewinnspiel-weltwassertag](http://www.ikb.at/gewinnspiel-weltwassertag)  
Teilnahmeschluss: 27. März 2026



### Wird das Wasser in Innsbruck chemisch behandelt?

Nein. Unser Trinkwasser ist völlig naturbelassen. Es wird durch die Gesteinsschichten im Untergrund gefiltert, nimmt dabei Mineralstoffe wie Kalzium und Magnesium auf und kommt ohne chemische Aufbereitung aus.

### Deine Botschaft zum Weltwassertag?

Sauberes Trinkwasser ist ein großes Privileg. Es lohnt sich, sorgsam damit umzugehen – und zu schützen, was allen gehört.

### Im April im Innsbruck informiert

Innsbruck hat viele Gesichter, auch ein kulturelles. In der April-Ausgabe berichtet die Redaktion über aktuelle Maßnahmen, neue Standorte und Projekte, die in der Landeshauptstadt aktuell am Entstehen sind.

Das nächste Heft erscheint am 31. März 2026.  
Redaktions- & Anzeigenschluss: 19. März 2026, 12.00 Uhr.

Das amtliche Mitteilungsheft Innsbruck informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte die jeweilige Briefträger:in danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 8105, [post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at](mailto:post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at), [www.innsbruck.gv.at](http://www.innsbruck.gv.at) Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr



**Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung**  
Auflage: 83.350 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin:** Stadtgemeinde Innsbruck  
**Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 8105, [post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at](mailto:post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at)  
**Redaktionelle Leitung:** Mag.<sup>a</sup> Katharina Rudig (KR) · **Redaktion:** Fabian Bär (FB), Mag.<sup>a</sup> Michaela Darmann (MD), Michael Freinhofer (MF), Dominik Jäger, MSc (DJ), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag.<sup>a</sup> Anneliese Steinacker (AS), Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Iris Ullmann (IU) · Sabine Geiler, Bakk.Komm.MSc (SAKU) · **Redaktionsassistentz:** Sandra Dirisamer, Raffaella Metzler · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 **Grafik:** Christina Wulfert · **Lektorat:** Friederike Gösweiner · **Anzeigenannahme:** target group publishing gmbh, Tel.: +43 512 58 6020, [verkauf@target-group.at](mailto:verkauf@target-group.at) **Druck:** Intergraphik GmbH, Innsbruck · **Titelfoto:** C. Rauth





Jetzt anmelden  
und mit dem  
Bonuscode „FZ26“  
24 € pro Woche  
sparen!




# DER SOMMER iN WiLDMOOS


Das Ferienheim Wildmoos liegt in den Wäldern oberhalb von Seefeld auf einem idyllischen Sonnenplateau. Dort, inmitten der unberührten Natur, verbringen Kinder schon seit Jahrzehnten unbeschwerte Sommerferien. Ohne Handy und Internet. Dafür mit viel Sport, Spaß und Abenteuer. Ein Sommer wie damals für Kinder von 6 bis 14 Jahren.


## Ablauf

 Täglich um **7.30 Uhr** verlässt der **Shuttlebus** den Unteren Stadtplatz in Hall, um nach Stopps am Dez-Parkplatz, am Cyta-Parkplatz, in Zirl, Telfs und Seefeld das Ferienheim Wildmoos zu erreichen.

 Dort angekommen stehen die ersten Stunden des Tages im Zeichen des **spielerischen Lernens**. Geschulte Pädagogen nützen die Ferienzeit, um das Schulwissen aufzufrischen und auf das neue Schuljahr vorzubereiten.

 Nach einem **gesunden Mittagessen** stehen **Spaß und Sport** im Vordergrund. Neben klassischen Spielen wie Fuß-, Basket- oder Völkerball setzen unsere Freizeitpädagogen auf Outdoor-Erlebnisse. Holzsammeln für das gemeinsame Lagerfeuer, Schatzsuchen im Wald und auch kleine Ausflüge stehen am Plan.

 Bei **Schlechtwetter** gibt es ein eigenes **Indoor-Programm** – egal ob Basteln, Schachspielen oder Musizieren, in Wildmoos ist für jedes Kind etwas dabei.

 Nach einer gemeinsamen gesunden Jause geht es wieder ins Tal zurück – **Ankunft in Hall um 18.35 Uhr**

## Anmeldung

**1** Jede **Wildmoos-Woche** geht von Montag bis Freitag und kostet **189,- Euro\***. **Rabatte** für Geschwisterkinder und Mehrwochenbuchungen.

**2** **TT-Clubmitglieder und Ferienzug-TeilnehmerInnen** bezahlen nur **165,- Euro\* pro Woche** (bitte TT-Clubnummer bzw. Bonuscode im Anmeldeprozess eingeben = keine weiteren Rabatte möglich.)

**3** Für **einkommensschwächere Familien** gibt es die Möglichkeit, dieselbe Leistung für **95,- Euro\*** zu erhalten, dafür ist ein Antrag im Anmeldeprozess auf der Website einzureichen.

\* inklusive Betreuung, Essen und Transport.

## Shuttle

### ► Hinfahrt

Uhrzeit	Ort
07.25	Hall, Unterer Stadtplatz
07.40	Dez, vor dem Ikea
07.50	Cyta, am KIK-Parkplatz gegenüber McDonald's
08.05	Zirl, beim Tyrolis
08.20	Telfs, am MPreis-Parkplatz (Telfs-Ost)
08.30	Seefeld, am Parkplatz bei Reithalle, Reitclub Seefeld
08.35	<b>Ankunft Wildmoos</b>

### ► Rückfahrt

Uhrzeit	Ort
17.30	<b>Abfahrt Wildmoos</b>
17.40	Seefeld, am Parkplatz bei Reithalle, Reitclub Seefeld
17.50	Telfs, am MPreis-Parkplatz (Telfs-Ost)
18.00	Zirl, beim Tyrolis
18.10	Cyta, am KIK-Parkplatz gegenüber McDonald's
18.20	Dez, vor dem Ikea
18.35	Hall, Unterer Stadtplatz